Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

77 (15.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 77. — **Karlsruhe, Donnerstag den 15. Februar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 14. Febr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der **ersten Beratung** des von den sozialdemokratischen Abgg. Albrecht und Genossen beantragten Gesetzentwurfes betreffend die **Volksvertretung in den Bundesstaaten** und Elsaß-Lothringen.

Abg. **Bebel** (Soz.) gesteht offen, daß die Agitation einer der Zwecke ist, die seine Partei mit dem Antrage verfolge, aber **agitatorische Zwecke** verfolgten alle Parteien mit den von ihnen hier eingebrachten Initiativanträgen. Man habe weiter bestritten, daß der vorliegende Antrag mit der Kompetenz des Reichstages vereinbar sei. Auch dieser Einwand sei nicht zutreffend. Weiter tritt Redner namentlich den vorwöchentlichen Ausführungen des hanseatischen Bevollmächtigten Klügmann entgegen. Schon das jetzige **Wahlrecht in Hamburg** schließe die Möglichkeit einer sozialdemokratischen Mehrheit der dortigen Bürgerschaft aus. Nur aus **purer Angst** der Pfeffersäcke habe man dort jetzt das Wahlrecht zum Nachteil der Unbemittelten verschlechtert. Das sei der Dank der Hamburger Bürgerschaft für die Unterstützung, welche vor Jahren die sozialdemokratischen Arbeiter behufs Unterdrückung der **Cholera** geleistet haben in einer Zeit, wo die dortige **Bourgeoisie** völlig den **Kopf verloren** hatte. Redner wendet sich weiter gegen den Abg. **Bassermann** und dessen Darlegungen in voriger Woche. Grade die Partei Bassermanns sei es bekanntlich gewesen, die 1895 in Sachsen die Wahlrechts-Verschlechterung durchsetzen half, lediglich um die Sozialdemokratie aus dem sächsischen Landtage zu entfernen. In **Preußen** warte man nun schon seit 50 Jahren vergeblich auch nur auf die geringste Reform. Da müßten die **Arbeiter die Geduld verlieren.** Auch im Reiche hätte man nicht das bischen Sozialreform, wenn die Sozialdemokraten nicht im Reichstage säßen. Bei der Wamhoffschen Wahl in **Osnabrück**, wo es sich um einen welfischen Gegenkandidaten handelte und die **Sozialdemokratie** den Ausschlag gab, da hätte man sie brauchen können und auch in **Baden** haben die **Nationalliberalen** sehr gut mit den **Sozialdemokraten zusammen gehen** können. Sie loben die **mildere Tonart** der **süddeutschen Sozialdemokraten**; die rührt aber doch lediglich von der **besseren Behandlung** her, welche die Arbeiter in Süddeutschland erfahren. Selbst der **bayerische Thronfolger** ist ja ein Freund des allgemeinen gleichen Wahlrechts. Die Angst vor der Revolution ist der Bassermann'schen Familie freilich angeerbt. (Heiterkeit.) Redner berührt heute die **russische Revolution** und meint, man brauche nicht einmal ein Revolutionär zu sein, man brauche nur ein Mensch zu sein, um das was seitens der empörten Unterdrückten jetzt gegen das dortige fluchwürdige Regiment geschehe, zu unterstützen. Was sei denn das deutsche Parlament anderes als eine Folge von 1848. Die Sprache der „Leipziger Volkszeitung" sei ein Säuseln gegenüber dem Sturm, wenn man sie vergleiche mit der Sprache der früheren bürgerlichen Revolutionäre. Redner zitiert ferner aus Jordans politischen Gedichten, aus Dingelstedt, Hoffmann von Fallersleben usw. dabei auch erinnernd an die Stelle in dem bekannten Briefe Miquels an Marx, in der er sich zur Organisierung von Bauern-Aufständen anbot. Ein **Bürgertum**, das eine solche Geschichte hinter sich habe, sollte sich hüten, so gegen die Sozialdemokratie aufzutreten.

Ich sehe es freilich schon voraus, daß bei den nächsten Wahlen alle **bürgerlichen Parteien geschlossen** gegen uns stehen werden. Wir fürchten auch diese Phalanx nicht und werden **allein zu siegen** wissen. Man nimmt Anstoß an der Forderung, daß die **Wahlberechtigung** mit dem **20. Lebensjahr** verbunden sein soll. Wir befinden uns dabei aber auf historischem Boden, denn bei den **alten Deutschen** war der wehrfähige Mann auch der vollberechtigte Volksgenosse, und eigentlich sollten doch gerade die Herren von der Rechten diesen unseren Antrag unterstützen. Anderswo besteht ja auch dieses Wahlrecht bereits. Daß wir für das **Frauenstimmrecht** eintreten, hängt damit zusammen, daß die Frauen zwar selbst nicht wahlfähig sind, aber **unsere Soldaten heranziehen** und bei **dieser schweren Aufgabe gehen mehr Frauen zu Grunde als Männer auf dem Schlachtfelde.** Sie leisten in ihrem **Berufe** sicherlich auch dasselbe, was der Mann leistet. Es ist uns vorgeworfen worden, daß wir mit der Einführung des Frauenstimmrechts außerordentlich unvorsichtig seien, denn es gibt doch sicherlich mehr schwarze als rote Frauen. Das wissen auch wir; aber die Gerechtigkeit drängt uns dazu, auch für die Gleichberechtigung der Frau einzutreten, selbst auf die Gefahr hin, daß sie uns schaden. **Bismarck** wurde zur Einführung des **allgemeinen gleichen Wahlrechts** allerdings durch die Erfahrungen der Konfliktszeit bewogen und damals gab es auf der rechten Seite sehr viele Freunde des allgemeinen Wahlrechts. Aber Fürst Bismarck hatte auch einen anderen Grund: Der **norddeutsche Bund** war unpopulär und sollte **populär** gemacht werden. Wenn Graf **Posadowsky** die Einführung des **allgemeinen Wahlrechts** in **Preußen** von einer **Aenderung der politischen Gesinnung** der **Arbeiter**, von einer Verleugnung ihres politischen Glaubensbekenntnisses abhängig macht, so ist das trotz aller seiner sonstigen schönen Worte eine **runde direkte Absage** des allgemeinen Wahlrechts.

Wo sind heute die „moralischen Eroberungen" Preußens? Kommen Sie nur nach **Süddeutschland**, da werden Sie hören, wie man über Preußen denkt, und ein großer Teil preußischer Staatsangehöriger denkt ebenso. Preußen hat das Anrecht auf die Führung Deutschlands verloren. **Preußen in Deutschland hintenan**, so heißt es jetzt. (Sehr richtig!) Wenn ein preußischer Bürger von seinem Versammlungsrecht Gebrauch machen will, dann fährt man die heilige irdische Dreieinigkeit, Artillerie, Infanterie und Kavallerie, gegen ihn auf. Der **ganze preußische Staat hat sich am 21. Januar bis auf die Knochen blamiert.** (Große Zustimmung. — Vizepräsident Graf **Stolberg** ruft den Redner wegen dieser Bemerkung zur **Ordnung.** — Große Heiterkeit und Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das Verhalten des preußischen Staates hat das **Hohngelächter** der ganzen Welt hervorgerufen. Die **einzige Behörde**, die am **21. Januar vernünftig** war, das war die **Polizei.** Ehre dem Ehre gebührt! Und **ich zolle der Berliner Polizei meine „allerhöchste Anerkennung."** (Stürmische Heiterkeit.) Das Verhalten der Polizei hat klar bewiesen, daß **Zusammenstöße** nur durch die **Polizei hervorgerufen** werden. Unsere Leute halten stets Disziplin und zwar nicht gezwungen wie beim Militär, sondern freiwillig. Sie (nach rechts) wünschen, daß wir auf die Straße hinausgehen, Sie wollen uns direkt auf die Straße hinaustreiben, aber wir tun Ihnen nicht den Gefallen und deshalb ärgern Sie sich so furchtbar. Die Gesetzlichkeit tötet Sie.

Mit Recht meinte der Abg. Träger, daß wir von den **süddeutschen Staaten lernen** sollten. Diese Anschauungen teilen leider nur wenige in Preußen. Man denke nur an die Ausführungen des Freiherrn von Zedlitz über die **neue Mainlinie**, die durch die Gewährung von **größeren Volksrechten** an die **Süddeutschen** geschaffen worden sei. Diesen preußischen Junkern, die den Süddeutschen Vorschriften machen möchten, hat der **bayerische Thronfolger** ja eine mächtige Pauke gehalten. **Wehe dem preußischen Prinzen**, der ähnlich sprechen würde! Wenn der **Kaiser** aus der **Zahl der Bundesfürsten** zu wählen wäre, so würde **Prinz Ludwig** die **besten Aussichten** haben, deutscher Kaiser zu werden. Wir **würden alle für ihn stimmen.** (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Der Redner kommt zum Schluß, indem er noch gegen die agrarfreundlichen Erklärungen des **Reichskanzler** im Landwirtschaftsrat polemisiert.

Hanseatischer Bevollmächtigter Dr. **Klügmann** bemerkt kurz, in dem, was er vor 8 Tagen gegen den Antrag gesagt habe, daß der Handelsbetrieb leiden würde, wenn die sozialdemokratischen Organisatoren zur Macht gelangten, sei er auch vom Vorredner nicht widerlegt worden. In der **Cholerazeit** hätten Senat und **Bürgerschaft** von **Hamburg** ihre **Schuldigkeit** getan.

Abg. **Büsing** (natl.) erklärt, seine Partei wolle nicht gerüttelt wissen an der Selbständigkeit der Einzelstaaten. Aus demselben Grunde haben wir uns auch gegen den Toleranz-Gesetzentwurf des Zentrums ausgesprochen. Die **Wahlrechtsverschlechterung** in **Sachsen** werde von einem Teile seiner Freunde **verurteilt.** Das **Zusammengehen der Nationalliberalen** in **Baden** mit den **Sozialdemokraten billige ich durchaus nicht.**

Bebel sprach von **revolutionären Ideen unserer Väter.** Wir haben die Ideale unserer Väter auf **friedlichem Wege** im siegreichen Kriege von 1870 verwirklicht. Da wären wir doch **Toren**, wenn wir das Errungene durch eine **Revolution gefährden** wollten. Die **bürgerlichen Parteien** sollen **keine Ideale** mehr haben! Nun, welches sind denn **Ihre Ideale?** Etwa die Pariser **Kommune**, die der Abg. Bebel von dieser Tribüne aus verherrlicht hat? (Beifall und Unruhe.) Wir bürgerlichen Parteien und der größte Teil unseres Volkes hat aber noch viel, sehr viel Ideale und allen voran das deutsche Reich mit seinem Kaiser. **Unser herrliches, großes deutsches Reich steht fest geschrieben in unser aller Herzen.** (Lebhafter Beifall, **Lachen bei den Sozialdemokraten.**) **Redner** fährt mit erhöhter Stimme fort: **Ja, lachen Sie nur**, ich bin ein **alter Mann**, aber ich habe **nie den Tag vergessen**, als die **Kunde aus Versailles** kam, das **deutsche Reich und der deutsche Kaiser sind wieder erstanden.** (Lebhafter Beifall.) Da gab es dann **endlosen Jubel**, da war es, als ob **nach langer langer Nacht die Morgenröte** wieder angebrochen sei. (Erneuter Beifall.) Ein **Glockenton** setzte ein und pflanzte sich fort durch alle Gauen unseres deutschen Reiches und dieser **Glockenton für Kaiser und Reich wird immer wieder in unseren Herzen einen freudigen Widerhall finden.** (Stürmischer Beifall.) Versuchen Sie (zu den Sozialdemokraten) uns zu nehmen, was wir haben, versuchen Sie **anzustürmen** gegen **unsere Ideale**: Ihre ganzen **Revolutionsversuche**, sie werden **scheitern** und **zerschellen an dem granitnen Felsen der politischen Ideale des ganzen deutschen Bürgertums.** (Lang anhaltender Beifall im ganzen Hause.)

Zur Sache erklärt Redner, ein **Minimum von Volksrechten** in den Einzelstaaten müsse allerdings von Rechtswegen festgehalten werden und einen dementsprechenden **Zusatz** müsse die **Verfassung** erhalten. Die Notwendigkeit einer **solchen** Ergänzung der Verfassung bestehe namentlich insoweit es sich um **Mecklenburg** handle. Zwar hätten ja auch er und seine Freunde entsprechende Anträge gestellt, der Reichskanzler habe aber bei der letzten Beratung eines solchen Antrages erklärt, daß die mecklenburgische Regierung zur Reform der dortigen Verfassung bereit sei. Leider sei seitdem in **Mecklenburg** noch nichts in dieser Richtung geschehen.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.): Kompetenzbedenken stünden dem vorliegenden Antrage nicht entgegen. Wohl frage es sich, ob die vorliegenden Vorschläge sachlich richtig und politisch zweckmäßig seien. Seine Partei würde gern das Wahlrecht ändern, das ihr die Herrschaft verleihe. Es wäre wirklich an der Zeit, daß auch **Preußen** das **allgemeine gleiche Wahlrecht** einführt, aber Preußen leiste fortgesetzt Widerstand. Redner bezeichnet sodann den vorliegenden Antrag als einen zu tiefgehenden Eingriff wegen der Detail-Bestimmungen in seinem zweiten Teil. (Frauenstimmrecht und Wahlrecht von 20 Jahren.) Seine Freunde würden daher den ersten Teil annehmen, den zweiten ablehnen.

Abg. von **Maltzahn** (kons.) erklärt als Mecklenburger in Bezug auf die Erfordernis einer Verfassung in Mecklenburg seien die Ansichten seiner Parteifreunde geteilt, aber einig seien sie sich darin, daß eine Einmischung von Seiten des Reichstages unstatthaft sei.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(49. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Herr Franklin tat mir entsetzlich leid, der Brief hatte ihm offenbar einen Stich ins Herz gegeben und ich versuchte ihm tröstlich zuzureden.

„Sie kennen doch das Sprichwort: Wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten," sagte ich. — „Schlimmer als jetzt kann die Not ja kaum werden."

Trüben Blickes steckte der junge Herr das Schreiben seiner Tante wieder ein. „Erinnert Ihr Euch noch an den Morgen auf dem Zitterstrand, Betteretsch," sagte er, „als ich den unseligen Diamanten herbrachte und wir zusammen von meinem Onkel Herncastle und seinem Geburtstagsgeschenk sprachen? Damals gab es, glaube ich, in ganz England kein glücklicheres Haus als dieses — und jetzt ist die Familie zerstreut, veruneinigt und der Giftstoff des Verdachts und Mißtrauens überall eingedrungen. Der Mondstein hat die Rachepläne des Obersten weit besser gefördert als er es sich selbst hat träumen lassen." Nach diesen Worten schüttelte er mir die Hand und schritt die Treppe hinunter.

Als Herr Franklin schon im Wagen saß, rief ich ihm noch zu, er möchte mir Nachricht geben, damit ich wüßte, wohin er ginge. Doch er achtete nicht darauf und sah sich nach allen Seiten um, als ob er von Haus und Park für immer Abschied nehmen wollte.

Bald schwand mir der Wagen aus dem Gesicht und ich blieb traurig und allein zurück. Natürlich nahm ich meine Zuflucht zu Robinson Crusoe und der Tabakspfeife, um meine gesunkenen Lebensgeister wieder aufzufrischen, und so ging der lange Sommerabend allmählich zu Ende.

Am nächsten Tage (Sonntag) kam der Kutscher aus Frizinghall zurück und überbrachte mir die Aufträge, welche Mylady für mich niedergeschrieben hatte. Penelope und das andere Kammermädchen wurden angewiesen, die Sachen zu packen, um mit einem bestimmten Zug in London einzutreffen. Die meisten übrigen Dienstboten ließ Mylady nachkommen, während ich bis auf weiteres auf dem Gute bleiben und alles in und außer dem Hause beaufsichtigen sollte. Ich sagte mir, daß die Damen wohl auf längere Zeit das Stadthaus beziehen und nicht so bald nach dem Landsitz zurückkommen würden. Dabei mußte ich an Herrn Franklins Ausspruch denken. War unser Haushalt nicht jetzt wirklich in alle Winde zerstreut? Ich setzte mich hin und schrieb noch mit der Sonntagspost an Jeffco, den Kammerdiener des alten Herrn Blake, meinen guten Bekannten, er solle es mich wissen lassen, sobald Herr Franklin nach seiner Ankunft in London einen bestimmten Entschluß gefaßt habe.

Am Montag ging zu meinem nicht geringen Schrecken die erste von Wachtmeister Cuffs Prophezeiungen in Erfüllung. Ich erhielt Nachricht von den Jollands.

Myladys Kammermädchen und Penelope waren samt dem Gepäck nach London abgefahren und ich kehrte langsam vom Bahnhof durch den Park zurück, als jemand hinter mir meinen Namen rief. Es war des Fischers Tochter, die lahme Lucy, welche bis auf ihre Krücke und ihre große Magerkeit gar kein so übles Mädchen ist. Sie hat kluge dunkle Augen, eine wohltönende Stimme und schönes braunes Haar. Was sie mir aber trotzdem unangenehm machte, war ihre heftige Gemütsart.

„Wo ist der Mensch, der sich Franklin Blake nennt?" fragte sie und sah mich mit wilden Blicken an.

„Aber Kind, so spricht man doch nicht," versetzte ich kopfschüttelnd. „Wenn Du Dich nach Myladys Neffen erkundigen willst, bitte ich mir aus, daß Du Herr Franklin Blake sagst."

Sie hinkte, auf ihre Krücke gestützt, noch einen Schritt näher. „Franklin Blake, der Mörder, wäre ein passenderer Name für ihn."

„Was soll das heißen?" rief ich.

„Daß er ein Mörder ist, ja, ein Mörder, ein Mörder," schrie sie, stellte sich fest auf ihren gesunden Fuß und schlug in rasendem Zorn dreimal mit ihrer Krücke auf den Boden. „Er ist schuld an Rosanna Spearmanns Tode."

„Wie kommst Du darauf, Lucy? Wer hat Dir in den Kopf gesetzt, daß Herr Franklin den Tod der unglücklichen Rosanna verschuldet haben soll?"

„Ihnen ist das freilich gleich. Kein Mensch kümmert sich darum. Ach, wenn sie nur über die Männer so gedacht hätte wie ich — sie wäre vielleicht noch am Leben!"

„Mir ist das arme Kind immer dankbar gewesen und ich habe mich redlich bemüht ihr so viel Freundlichkeit zu erweisen wie ich konnte."

Die Teilnahme, welche aus meiner Antwort klang, schien ihren Zorn zu besänftigen. Sie faltete die Hände über ihrer Krücke und legte den Kopf darauf.

„Ich habe Rosanna lieb gehabt, Herr Betteretsch," sagte sie leise; „böse Menschen hatten sie mißhandelt und auf schlechte Wege geführt, aber ihr goldenes Gemüt hatten sie nicht verderben können. Unser Plan war, nach London zu gehen und dort wie zwei Schwestern zusammen von unserer Hände Arbeit zu leben. Da kam der grausame Mann hierher, der sie ins Unglück gestürzt, sie bekert hat. Sie sagen, es war nicht seine Absicht, er wußte nichts davon. Aber er hätte es wissen müssen, er hätte Mitleid mit ihr haben sollen. Rosanna hat mir oft geklagt, daß sie nicht ohne ihn leben könne, während er sie nicht einmal eines Blickes würdigte. Ich beschwor sie, sich seinetwegen nicht so abzuhärmen; das sei kein Mann auf Erden wert. Aber sie schüttelte nur den Kopf und sagte: „Es gibt Männer, die wert sind, daß man sein Leben für sie hingibt." Das ließ sie sich nicht ausreden, und deshalb wollte ich mit ihr von hier fortziehen. Ich hatte mir etwas Geld zusammengespart und mit Vater und Mutter schon alles verabredet. Nun erhalte ich heute früh ihren Brief, der mir sagt, daß sie die Last des Lebens von sich geworfen hat. Sie nimmt auf immer von mir Abschied." Lucy brach in Tränen aus. „Wo ist er?" rief sie plötzlich wieder vom Zorn überwältigt, „wo ist der feine Herr, der das alles verschuldet hat?"

„Wenn du Herrn Franklin Blake meinst, so kannst du ihn nicht sprechen."

„Aber ich will und muß ihn sehen, ich habe ihm ein Schreiben von Rosanna zu übergeben, das in meinem Brief eingeschlossen war."

„Der junge Herr ist gestern abend nach London abgereist."

(Fortsetzung folgt.)

Abg. **Blumenthal** (Els. Vp.) erklärt das **allgemeine Wahlrecht** als das einzige Mittel um das zu vermeiden, was von seiner Einführung befürchtet werde. Grade das allgemeine Wahlrecht verbürge eine friedliche Entwickelung, es helfe den Vernünftigen überlegen und den Stimmzetteln zu ihrem Recht. Eine solche elementare Gewalt ließe sich nicht mit Gewalt bekämpfen, man müsse sich mit ihr abfinden. Was speziell **Elsaß-Lothringen** betreffe, so empfinde man es dort ohnehin schon als Ungerechtigkeit und Zurücksetzung, daß Elsaß-Lothringen noch immer nicht voll berechtigter Bundesstaat sei. Hierin seien alle Elsaß-Lothringer einig. Er persönlich lege **keinen Wert** auf die angestrebte **neue Verfassung** für **Elsaß-Lothringen**, wenn sie **nicht das allgemeine gleiche Wahlrecht** enthalte. Redner streift dann unter Anderem den **Fall Stephany** und die darin erwähnte „**schwarze Liste**", auf der alle geführt werden, die im Falle eines Krieges nach Westen blicken. Ja sollen sie denn nach Osten **blicken? Das ist ja jetzt noch viel gefährlicher.** Die Führung dieser **Listen** sei ein Mißbrauch und nicht geeignet, das Vertrauen der Bevölkerung im **Reichslande** zu der Regierung zu stärken.

Kommissar Elsaß-Lothringens im Bundesrat Wirkl. Geh. Oberregierungsrat **Halley** will auf die Broschüre nicht eingehen, sondern nur auf die Existenz der „**schwarzen Listen**". Es sind das Verzeichnisse derjenigen Personen, von denen das Ministerium, also nur die höchste Instanz, überzeugt ist, daß sie vermöge ihrer Gesinnung, ihres Charakters und ihrer bisherigen Haltung im Falle eines Krieges dem Feinde tätige Hilfe leisten werden. Irgend eine **Belästigung** oder **Unannehmlichkeit** ist denjenigen, die auf der Liste stehen, bisher **nicht erwachsen** und wird **ihnen auch nicht erwachsen.** Anders aber **im Falle eines Krieges.** Kurz nach dem Kriege hatten wir Tausende solcher Spione in den Listen und waren deshalb verpflichtet, unsere Truppen beim Ausbruch eines **Krieges vor Verrat** zu schützen. Es sind das immer weniger Leute geworden, die auf diesen Listen stehen, und wir werden es mit Freuden begrüßen, wenn sie allmählich aus dem Lande verschwinden werden. Uebrigens stehen die in der Broschüre und vom Vorredner genannten Leute nicht in den Listen.

Abg. **Bruhn** (Antis.) erklärt, seine Freunde würden gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmen wegen der Vorschrift über das Wahlalter und Frauenstimmrecht.

Abg. **Semmler** (natl.) erklärt gegenüber den Aeußerungen **Bebels** über **Hamburg** und die dortigen **Pfeffersäcke**, daß die Wahlrechtsverhältnisse lediglich Sache von Senat und Bürgerschaft seien.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) bekämpft lebhaft den sozialdemokratischen Antrag. Die wirtschaftliche Vereinigung sei für das allgemeine gleiche Wahlrecht, aber gegen jede Einmischung in Rechte der Einzelstaaten.

Abg. **Müller-Sagan** (frs. Vp.) führt noch gegenüber Bebel aus, es sei Pflicht der Berliner Lehrer gewesen, die Schulkinder mit Rücksicht auf die Möglichkeit von Straßendemonstrationen am 21. Januar zu warnen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abgeordneten **Hermes** (frs. Vp.) und **Bruhn** (Antis.) **schließt die erste Lesung** des Antrages.

Hierauf erfolgt **Vertagung.** Morgen 1 Uhr zweite Beratung des Banknotengesetzes, dann Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 6½ Uhr.

* * *

= **Berlin, 14. Febr.** In der **Steuerkommission** des **Reichstages** kündigte nach Ablehnung der Regierungsvorlage betr. die Formierung der Sätze der **Automobilsteuer** v. **Oertzen** (kons.) für die **zweite Lesung** einige **Abänderungsanträge** zu dem Antrage **Becker** an. Sodann wurde der Antrag Becker angenommen, nach welchem eine Erlaubniskarte für ein Jahr ausgestellt wird, wenn nicht eine kürzere Zeit beantragt ist. Schließlich wurden die übrigen Bestimmungen des Automobilsteuerentwurfs angenommen.

Alsdann ging die Steuerkommission zur Beratung der **Quittungssteuer** über, die **allgemein abfällig beurteilt** wurde. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den **Antrag Macken** betr. die Tantiemesteuer und den **Antrag Müller-Fulda** über die Steuer auf Aktien, Reichsbankanteilscheine und Interimsscheine.

Raab (wirtschtl. Vgg.) brachte einen Antrag ein, der jene beiden Anträge verbindet bezw. abändert. Staatssekretär Frhr. v. **Stengel** bemerkt, er könne eine Erklärung über die Stellung der verbündeten Regierungen zu einer Besteuerung der Tantiemen der Aufsichtsratsmitglieder zur Zeit nicht abgeben. Zu einer Beschlußfassung kam es noch nicht. Weiterberatung **morgen.**

= **Berlin, 14. Febr.** Die **Budgetkommission** des Reichstages führte zunächst die gestern eingeleitete Debatte über die **Währungsfrage** in **Ostafrika** fort. Die Regierungsforderung betr. die Schaffung einer Geldreserve wurde angenommen.

Bei dem Kapitel „**Militärverwaltung**" wurde ein Antrag **Erzberger** angenommen, einen Teil der Schutztruppe als künftig wegfallend zu bezeichnen. Im Laufe der Debatte erhob **Erzberger** schwere **Anklagen** gegen den **Personalreferenten** der Kolonialabteilung, dem er vorwirft, bei der Beantwortung von Anfragen Abgeordneter **wesentliche Momente verschwiegen** und **unrichtige Angaben** gemacht zu haben. Erzberger verlangte **Auskunft** über den seinerzeit von **Bebel** im Reichstage erwähnten Fall des Hauptmanns **v. Cannenberg**, der sich einer Körperverletzung mit tödlichem Ausgange schuldig gemacht habe.

Oberst **Ohnesorg** legte den Fall dar und erklärte: Den sonst außerordentlich besonnenen Hauptmann **Cannenberg** hätten tatsächlich in einem Falle seine **Nerven verlassen.** Er habe sich dann aber **selbst bezichtigt** und sei zu einer **3jährigen Gefängnisstrafe** verurteilt worden, die er vollständig abgebüßt habe. Heute sei er ein **gebrochener Mann.** Wenn ihm auf Grund seiner ausgezeichneten Dienstführung — abgesehen von dem einzelnen, in keinem Punkte zu beschönigenden Falle — Pension zugebilligt worden sei, so habe es sich um einen **Gnadenakt** gehandelt.

Die bayrische Kammer und die auswärtige Reichspolitik.

= **München, 14. Febr.** (Tel.) In der **Kammer** führte heute bei der **Fortsetzung** der Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußeren Ministerpräsident Frhr. **von Podewils** u. a. aus: „Ich habe nicht gesagt, daß hier über auswärtige **Reichspolitik** nicht gesprochen werden **dürfte.** Die Regierung will die **Zuständigkeit** des **Landtages** nicht engherzig **beschränken**, ebensowenig will die Regierung sich in Fragen der **auswärtigen Politik** ihres verfassungsmäßigen Einflusses begeben. Wir **fühlen uns zu sehr als Glieder des Reiches** und **empfinden alles, was das Reich anbetrifft, als unser eigenstes Interesse.** Ueber die Fragen der **auswärtigen Politik** geht uns von **Berlin** in stetiger Kontinuität ein reiches diplomatisches Material zu, und jedem Ersuchen um Ergänzung dieses Materials wird stets entsprochen. Der **Bundesratsausschuß** der auswärtigen Angelegenheiten tritt selten zusammen, weil dafür **Ersatz** durch die Uebermittelung der diplomatischen Akten geschaffen ist. Aber in besonderen Fällen und bei **außerordentlichen Fragen** hat jener Ausschuß sich als sehr **wertvolle Institution** erwiesen. Ich halte daran fest, daß die **auswärtige Politik kein geeignetes Thema** für die Behandlung im **Landtage** ist, und daß das **geeignetste Forum** der **Reichstag bleibt.** Nur dort steht der **Volksvertretung derjenige gegenüber**, der die **Verantwortung** für die **auswärtige Politik** trägt, der diese **Politik** verteidigen kann und allein zu beurteilen vermag, wie weit in jedem Moment Aufschlüsse gegeben werden können. Das vermag der **Minister eines Einzelstaates nicht**, und wenn so aus den Einzellandtagen die Kritik unwidersprochen hinausgeht, entsteht leicht ein **falsches Bild**, das unter Umständen unsere auswärtige Politik schädigt. Der **Minister** legt sodann nochmals die verfassungsrechtlichen Fragen dar und die **Stellung des Fürsten Bismarck** zu dieser Angelegenheit.

Gegenüber den gestrigen Ausführungen **Casselmanns** rechtfertigt der Minister seine früheren, gegen diesen Abgeordneten gerichteten **Ausführungen** und bemerkt dann, er habe sich lediglich **verteidigt** und zwar gegenüber einem **Exzeß des Angreifers** mit einem **Exzeß der Verteidigung.** Damit sei diese Angelegenheit **hoffentlich erledigt.** Mit der Auflösung des Landtages wegen Annahme des **Wahlgesetzes** habe der **Ministerrat** sich noch nicht befassen können, weil das Gesetz noch nicht in allen Stadien erledigt sei. (Beifall rechts.)

Vollmar (Soz.) führt aus, die **Auflösung** des **Landtages** und **Neuwahlen** im **nächsten Jahre** seien selbstverständlich. Das **Recht** des **Landtages**, über die **auswärtige Politik** zu sprechen, müsse noch **vertieft** werden. Redner bekämpft in längeren Ausführungen die Ansichten des Ministerpräsidenten über die **persönliche Stellung** des **Kaisers**, über den Einfluß des **Bundesrates** und über den **diplomatischen Ausschuß** des Bundesrates, dem durch die Verfassung zweifellos ein **Einfluß** auf die auswärtige Politik zugesagt worden sei. Der **bayerische Ministerpräsident** bleibe dem **Landtage** gegenüber **verantwortlich** für **Bayerns Einfluß** auf **die auswärtige Politik** des Reiches. Der Landtag müsse an seinem Recht festhalten.

Momminger (freis. Vgg.) erzählt, wie **Bismarck** ihm **persönlich gegenüber keinen Zweifel** gelassen habe, daß er wünschte, der **bayerische Landtag** und die **bayerische Regierung** möchten gegen **Fehler** der **auswärtigen Reichspolitik Opposition** machen. Der Redner **kritisiert** ferner scharf die in neuerer Zeit vorgekommenen Erhebungen von **Ausländern** und **Ausländerinnen** in den **bayerischen Adelstand** und fordert die **Aufhebung** von einzelnen unwichtigen **bayerischen Gesandtschaften.**

Dr. **Müller-Meiningen** (Lib.) erklärt es für **sehr bedenklich**, wenn die **Einzellandtage** in Fragen der **auswärtigen Politik** dem **Reichstage vorgreifen** wollten. **Zurückhaltung** sei dringend geboten, zumal in **kritischen Zeiten.** Viel **besser** sei es stets mit vollem Nachdruck die **Einigkeit** der **Regierungen** und des **Volkes** gegen jede **aggresive Politik** des **Auslandes** zu betonen. Aber wenn im Landtage Zurückhaltung auch praktisch geboten sei, so sollte man doch nicht versuchen, dies verfassungsrechtlich zu begründen. Der **Kaiser** sei in der völkerrechtlichen Vertretung des Reiches nach außen zwar unbeschränkt, aber nicht nach innen, da spräche der Bundesrat mit. Jede **Regierung** bleibe ihrem **Landtage** gegenüber für die Instruktionen ihres Bundesratsvertreters **verantwortlich.** Redner kritisiert dann den **bayrisch-russischen Auslieferungsvertrag**, dessen baldige Kündigung dringend erwünscht sei.

Daller (Ztr.) erklärt namens seiner Partei, daß die **Auflösung** des **Landtages** nach Beendigung dieser Session ihnen **recht** sei.

Damit **schließt die allgemeine Diskussion. Der erste Teil des Etats wird angenommen.**

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin, 14. Febr.** Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet: Laut einer **Meldung** aus **Petersburg** hat der russische Finanzminister sich bereit erklärt, nach dem 28. Februar Gesuche der **deutschen Interessenten** wegen Anwendung des **bisherigen Zolltarifes** hinsichtlich derjenigen Warensendungen zu prüfen, welche durch die Ausnahmezustände auf dem Wege von der Grenze nach den Zollämtern im Inlande aufgehalten worden sind. Eine generelle Vorschrift über eine mildere Zollbehandlung von Waren, deren zollamtliche Besichtigung am 28. Februar nicht beendet ist, beabsichtigt die russische Regierung nicht zu erlassen.

= **Darmstadt, 14. Febr.** (Tel.) Der Großherzog hat den Oberregierungsrat Dr. **Usinger** zum **Vorsitzenden** der **Ministerialabteilung** für **Landwirtschaft, Handel** und **Gewerbe** ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

= **Wien, 15. Febr.** (Tel.) Die **Klubs der verfassungsmäßigen Großgrundbesitzer, des böhmisch-konservativen Großgrundbesitzes** und der **Zentrumsklub** gaben bei ihren gestrigen Beratungen **einmütig ihrer Entrüstung** Ausdruck über die vorgestrigen gegen den Kaiser und die habsburgische Monarchie gerichteten **Ausführungen** des Grafen **Sternberg.**

Im **Landtag** kam es gestern während der Schlußrede des **Alldeutschen Stein**, der unter heftigen **Angriffen gegen den Ministerpräsidenten** sagt, man dürfe die **Rekruten nur dem mit Oesterreich vereinigten Hohenzollernreich bewilligen**, zu neuerlichen **Lärmszenen.** Schließlich wird die von den Alldeutschen beantragte **Dringlichkeit** betr. die **militärischen Maßnahmen in Böhmen abgelehnt.**

= **Budapest, 14. Febr.** (Tel.) Graf **Apponyi** erklärte in einer **Ansprache** an eine **Deputation** der Stadt **Nagy-Banya**, die **ihn** und anderen Führern der **Koalition** das **Diplom** als **Ehrenbürger** überbrachte, er glaube, es **nahe der traurige Augenblick**, wo der **Reichstag aufgelöst** und die **Preßfreiheit** und das **Versammlungsrecht verletzt** werden würden. Er hoffe, daß die **Nation** diese **Prüfung tapfer bestehen** und die **öffentlichen Freiheiten**, falls sie **unterdrückt** werden sollten, **wieder erlangen** werde.

Frankreich.

= **Paris, 14. Feb.** (Tel.) Die **Kammer** setzte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die Beratung des **Arbeiter-Versicherungsgesetzes** fort und nahm den Antrag **Lemire** an, nach welchem das Gesetz auch auf **landwirtschaftliche Pächter**, die für gewöhnlich nur Mitglieder ihrer Familie oder einen Knecht beschäftigen, Anwendung finden soll.

Die **antimilitärische Bewegung** breitet sich inzwischen auch in der **Provinz** aus. In **Bordeaux** wurden Plakate mit **1500 Unterschriften** angeschlagen, worin die **Soldaten aufgefordert** werden, auf ihre **Vorgesetzten** zu **schießen**, im **Mobilmachungsfalle** den **Gehorsam** zu **verweigern** usw. Auch in **Lorient** wurden solche Plakate angeschlagen.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 7. Februar d. J. wurde Revisionsinspektor Richard Rößler in Säckingen auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. Februar d. J. wurde Betriebssekretär Heinrich Werner in Osterburken zu Zentralverwaltung nach Karlsruhe und

Betriebsassistent Karl Krieg in Tauberbischofsheim nach Osterburken versetzt.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 10. Februar d. J. wurde Steuerkommissärassistent Oskar Auer bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Pforzheim-Stadt mit der Versehung des Steuerkommissärdienstes Schönau, statt Staufen, betraut.

Aus Baden.

Δ **Karlsruhe, 14. Febr.** Die **Budgetkommission** der **zweiten Kammer** hat die Beschlußfassung über die **Anforderung** von 150 000 Mark für ein **Dienstgebäude** des **evangelischen Oberkirchenrats ausgesetzt.**

Die **Liberalen** brachten eine **Resolution** ein, wonach bis zur Schaffung eines **neuen Unterrichtsministeriums** eine **besondere Unterrichtsabteilung** im jetzigen Ministerium unter **Aufhebung** des **Oberschulrats** geschaffen werden soll. Die Beratung darüber wurde ausgesetzt.

Heute wurde dem „Bad. Beob." zufolge das **Budget** der **Fabrikinspektion** und der **Gewerbe** beraten.

() **Hornberg, 14. Febr.** Der **Jungliberale Verein** hat in seiner Versammlung vom 12. Februar beschlossen, bei den verschiedenen freiheitlich gesinnten Vereinen des Wahlkreises eine **engere Fühlungnahme** auch **außerhalb** der eigentlichen **Wahlzeit** anzuregen.

* **Konstanz, 14. Febr.** Der von der Strafkammer Konstanz wegen **Mißbrauch** der **geistlichen Macht** zu **Wahlzwecken** verurteilte Pfarrer **Wörner bestreitet** die **Rechtsgiltigkeit** des **Strafparagraphen**, weil die Materie des Mißbrauchs des geistlichen **Amtes** mit Bezug auf Staatsangelegenheiten durch die Reichsgesetzgebung geregelt wird. Er legte deshalb Revision an das Reichsgericht ein. („Kln. Ztg.")

Verhandlungen über die Fleischversorgung.

Rh. **Karlsruhe, 15. Febr.** Ueber die im **Ministerium** des Innern stattgehabte **Enquete** erfahren wir: Den Vorsitz führte Geheimer Oberregierungsrat **Nebe**, beigezogen waren Vertreter der **Landwirtschaft**, des **Metzgergewerbes** und der **Schlacht- und Viehhöfe.** Zur Frage des **direkten Einkaufs** von Schlachtvieh beim Landwirt betonte Veterinärrat **Fuchs**, der **Zwischenhandel** sei ein **berechtigter Faktor** und könne nicht entbehrt werden. Die Innungsobermeister **Groß** - Mannheim und **Koch** - Heidelberg stimmten ihm bei und versicherten, daß der Zwischenhandel das Vieh **nicht verteure**, weil er dem **Metzger Zeit** und **Kosten erspare.** In kleineren Städten, deren Metzger das Vieh direkt beim Landwirt kaufen, seien die Fleischpreise so hoch wie in Städten mit Viehhöfen, trotzdem die Metzger dort wenig verdienen.

Als Vertreter der Landwirte gibt Bürgermeister **Vielhauer**-Eppingen **nicht** dem **Zwischenhandel** die **Schuld** an den **hohen Fleischpreisen**, sondern den **hohen Unkosten** der **Metzger**, der **staatlichen Fleischsteuer** und den **Schlachthofgebühren.** Obermeister **Groß** bestätigt, daß die **Fleischakzise** das Fleisch um 6 bis 8 Pfennige pro Kilo verteuere.

Ueber die Notwendigkeit, einen gut organisierten **Nachrichtendienst** zu schaffen, war man einig. Bürgermeister **Rall**-Marbach wünscht, daß bei den großen Schlachtviehmärkten **Kommissionäre** angestellt werden mit ähnlichen Befugnissen wie die bei den Pariser Märkten. Er glaubt, daß der **Mangel** an **Schweinen** demnächst **nachlasse**, während die Metzger befürchten, daß er fortdauert. Als einzig **wirksames Mittel** gegen die Fleischteuerung empfiehlt Veterinärrat **Fuchs** die Zufuhr **lebender Schweine** aus dem **Auslande**; sie könne auf **Schlachthöfe mit direkter Bahnverbindung** beschränkt werden und unter strenger Beobachtung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen erfolgen. Die **Metzger stimmten ihm bei** und glaubten, man könne dabei jede **Seuchen-Einschleppung vermeiden.**

Die Vertreter der **Landwirtschaft** hätten **kein Interesse** daran, daß die **Einfuhr gänzlich verboten** werde; es genüge, wenn jeder **Gefahr einer Seuchen - Einschleppung vorgebeugt** werde.

Die **Metzger** wünschen **Aufhebung** der **Fleischsteuer**, eine **Beschleunigung** des **Viehtransports** auf der Eisenbahn, **Vorsicht** beim **Rangieren** der Viehwagen und **tarifliche Gleichstellung** von **Schlachttieren** und **Zuchttieren.**

Der **Regierungsvertreter** stellte die wohlwollende **Prüfung** der vorgetragenen Wünsche in Aussicht.

Badische Chronik.

// **Welschneureuth** (A. Karlsruhe), 12. Febr. Am 14., 15. und 16. Juli d. J. feiert der hiesige Gesangverein „**Liederkranz**" sein **60jähriges Bestehen**, verbunden mit Fahnenweihe und **Gesangswettstreit.** Zu letzterem hat auch Se. Kgl. Hoh. der Großherzog einen Ehrenpreis gestiftet. Gesungen wird in drei Abteilungen. In jeder Abteilung kommen mehrere sehr wertvolle Ehrenpreise und Medaillen zur Verteilung.

☘ **Käferthal** (A. Mannheim), 14. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in Käferthal dadurch, daß das Pferd des Landwirts Christ. Annamaier vor der Dampfwalze scheute und Annamaier, der, auf dem Wagen sitzend, das Fuhrwerk lenkte, herabgeschleudert wurde. Er blieb an dem Wagen hängen und wurde etwa 80—100 Meter nachgeschleift. Annamaier erhielt von dem davonrasenden Pferde einen Schlag und wurde außerdem noch von dem Wagen überfahren. Schwer verletzt wurde der Verunglückte nach dem Krankenhause gebracht, wo bereits seit 8 Tagen seine Frau bedenklich krank darniederliegt.

)—(**Heidelberg, 14. Febr.** In der **Angelegenheit Reid** sind lt. „Heid. Tagbl." die Dinge zur Zeit so weit gediehen, daß aus dem Wirrwarr von schwerwiegenden Indizien der Folgegang eines **kaltblütigen Raubmords** sich mit ziemlicher Klarheit erkennen läßt. Durch das energische Betreiben des Herrn Referendär **Hellinger** in Riva ist gegen den verdächtigen **Zippel** ein schwer belastendes **Ueberführungsmaterial** zusammengebracht worden, unter dessen Last das Lügengewebe des Burschen mit Leichtigkeit auseinanderreißen wird. Bei einer von den österreichischen Behörden in Riva vorgenommenen Haussuchung sind nicht nur sämtliche Kleidungsstücke des Thomas Reid, soweit sie nicht, wie dessen Schnürschuhe, im Besitz der **Micka**, Zippels Heidelberger Liebschaft, festgestellt worden sind, bei Zippel gefunden worden, sondern vor allem auch Reids **Tagebuch**, aus dessen Einträge, wie schon früher mitgeteilt, in englischer Sprache sich zuverlässige Schlüsse auf seinen Aufenthalt in Heidelberg machen lassen. In dem Tagebuch, das gegenwärtig von dem Heidelberger Gerichtsdolmetscher übersetzt wird, befindet sich die geplante Tagestour Reids mit den projektierten Spaziergängen verzeichnet, die der ermordete Schotte an seinem letzten Lebenstage auszuführen gedachte. Sobald der Schnee in den Wäldern vergangen und der Boden frostfrei sein wird, werden an den im Tagebuch bezeichneten Stellen umfangreiche **Grabungen** vorgenommen werden, die hoffentlich zur Auffindung der Leiche des Ermordeten führen werden. Die Akten in Betreff der verhafteten Einlegerin Micka sind inzwischen dem Untersuchungsrichter übergeben worden, der das Verfahren vorerst nur wegen **Hehlerei** gegen das Mädchen einleiten wird. Darüber, inwieweit der schon abgeurteilte **Ueberle** mit der Ermordung des englischen Lehrers in Verbindung zu bringen ist, besteht nur die Mutmaßung, daß von ihm die Anregung für Zippel ausgegangen ist. Ueberle ist übrigens, wie verlautet, an **Tuberkulose schwer erkrankt**, sodaß seine lebenslängliche Zuchthausstrafe voraussichtlich von nicht allzulanger Dauer sein wird.

K. **Mosbach, 14. Febr.** Friedrich **Faustmann**, Landwirt auf der Ziegelhütte bei Neckarelz, **fiel vom Scheuergebälk** auf die Tenne und **brach die Wirbelsäule.** Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte, ein nüchterner, überaus fleißiger Mann, hinterläßt Witwe und sechs unmündige Kinder. — Die neuerdings gemachten Versuche, alle interessierten Gemeinden zur unentgeltlichen Stellung des erforderlichen Geländes und Leistung der verlangten Zuschüsse zu bewegen, um den **Bau** der vom Landtage bereits genehmigten **Bahn Oberschefflenz—Billigheim** herbeizuführen, scheiterten abermals an der mangelnden Opferwilligkeit einzelner Gemeinden.

♂ **Altheim** (A. Buchen), 14. Febr. Am Samstag den 10. ds. Mts. beging Ratschreiber **Weber** sein silbernes Dienstjubiläum. Abends 7 Uhr erschien der Gemeinderat, begleitet vom Sängerbund mit Musik und Fahne und brachten dem Jubilar einen Fackelzug und Ständchen. Herr Bürgermeister Kürzer hielt eine Ansprache, worin er betonte, daß Weber 36 Jahre ununterbrochen Gemeindebeamter sei, und zwar in den ersten 11 Jahren als Gemeinderat und Rechner, dann 6 Jahre als Waisenrichter und in den letzten 25 Jahren in dem arbeitsreichen Amt als Ratschreiber seine ganze Kraft der Gemeinde zur vollen Zufriedenheit gewidmet hat. Der Gemeinderat überreichte dem Jubilar als An-

gebinde einen sehr schönen Ruhesessel. In bewegten Worten dankte der Jubilar für diese Ehrung. Dem Ständchen folgte ein gemütliches Bankett in der Krone. Hier feierte der Ortsgeistliche den Jubilar, der trotz seiner Dienstpflichten immer noch dem Sängerbund, den er vor 45 Jahren mitbegründete, angehöre und seit 15 Jahren dessen Vorstand sei. Sein Hoch klang in einem Hoch auf die Einigkeit in der Gemeinde aus.

b **Pforzheim**, 14. Febr. Das **Eisenwerk** Gebr. **Benkiser**, das früher bis **400 Arbeiter** beschäftigte, hat im Laufe der letzten Monate seine Leute bis auf etwa **100 entlassen**. Mit den im Werk verbliebenen Arbeitern sollen die bis jetzt übernommenen Aufträge noch erledigt, **neue Aufträge nicht mehr angenommen werden**. Spätestens bis zum Herbst soll dann der **gesamte Betrieb eingestellt** werden. Eine große Zahl älterer Arbeiter, die ihr ganzes Leben in dem Werk verbrachten, werden dadurch brotlos. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde das Grundstückanwesen, das damals noch ein sehr großes Areal einnahm, mit den Gebäulichkeiten um wenig mehr als 120 000 Gulden gekauft. Seither wurden zahlreiche Bauplätze herausgeschnitten und um schweres Geld abgesetzt.

—* **Bietigheim** (A. Rastatt), 14. Febr. Am letzten Sonntag veranstaltete der **Gesangverein „Badenia“** im Gasthaus zum „Ochsen“ eine Abendunterhaltung, deren Verlauf nur als sehr gelungen bezeichnet werden muß. Das gewählte Programm war nicht nur sehr reichhaltig, sondern auch überaus unterhaltend und abwechslungsreich. Die Darbietungen bewegten sich auf dem Gebiete der Instrumental- und Vokalmusik, des Solo- und Chorgesanges ernsten, heiteren, komischen und satyrischen Charakters. Ein Tanzkränzchen, das sich bis zum frühen Morgen ausdehnte, beschloß den schönen Vereinsabend. Die ganze Abendunterhaltung zeigte, daß die Leitung des Vereins in guter, erfahrener Hand ruht und der Verein „Badenia“ in der Wahl seines neuen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer **Störk** von Durmersheim, eine glückliche war.

§ **Haslachsimonswald**, 14. Febr. Bei der stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr Gemeinderat Martin **Wehrle** gewählt.

* **Freiburg**, 15. Febr. Der Verband ehemaliger Angehöriger von Korps an den **technischen Hochschulen** Deutschlands, der **Weinheimer S.-C.**, erließ vor einiger Zeit unter seinen Mitgliedern ein **Preisausschreiben** nach einem **Kriegerdenkmal** (mit **Festhalle** und Festplatz für die jährlichen Tagungen des Verbandes), das auf den 400 Meter hohen **Wachenberg** bei **Weinheim** zu stehen kommen soll, der sagenumwobenen Burg Windeck gegenüber. Unter den 16 Bewerbern erhielt Herr Diplom-Ingenieur W. **Bauer** in Freiburg (in Fa. Ludwig Mayer und W. Bauer, Architekten) den ersten Preis.

— **Triberg**, 14. Febr. Heute nacht ist die frühere **Sussetsche Holzwollfabrik** in der Nähe des Bahnhofes bis auf die massiven Umfassungsmauern **niedergebrannt**. In der Stadt ertönten die Feuersignale bald nach 12 Uhr, und als die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, stand nahezu der ganze Innenbau in Flammen, sodaß an ein Löschen oder Bergen von Fahrnissen nicht mehr zu denken war. Das Gebäude, seit einigen Jahren Eigentum der Stadtgemeinde, ist an die Firma **Werneth & Cie.** verpachtet und diente als Fabrik für Metallbearbeitung. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 36 000 Mark an Fahrnissen und 11 600 Mark für das Gebäude und ist durch Versicherung gedeckt. Als Ursache des Brandes wird, nach dem „Echo vom Wald“, Selbstentzündung von Putzwolle vermutet; Feststellung war bisher nicht möglich.

× **Villingen**, 14. Febr. Vor einigen Tagen geriet das 4½jährige **Töchterchen** des Spitalverwalters **Münch** in einen Kübel **heißen Wassers**. Das Kind erlitt derartige **Brandwunden**, daß es seinem qualvollen Leiden **erlegen** ist. — Gestern abend fanden sich an 30 Interessenten zu einer Besprechung zusammen, um die Schritte zur Errichtung eines **Zollamts** hier zu beraten. Das in Donaueschingen befindliche Zollamt wird am stärksten von Villingen beschäftigt und verursacht den Interessenten oft empfindliche Unannehmlichkeiten. Die Bestrebungen finden kräftigste Unterstützung der Stadtverwaltung.

* **Waldshut**, 14. Febr. Seitens der Großh. Generaldirektion werden vom 14. bis 16. Februar **Probefahrten** mit **Extrazügen**, die mit 80, 85, 90 Kilometer Geschwindigkeit pro Stunde verkehren, auf der Strecke Basel-Konstanz veranstaltet. Es wird jeweils vormittags von Basel ein Extrazug abgelassen, der abends von Konstanz nach Basel zurückkehrt. Die Geschwindigkeit wird täglich um 5 Kilometer gesteigert.

‡ **Eigeltingen** (A. Stockach), 14. Febr. In Eigeltingen fand eine Versammlung der interessierten Gemeinderäte zur Besprechung des **Anschlusses der Bodenseegürtelbahn** an die **Schwarzwaldbahn** über **Eigeltingen** statt. Es wurde beschlossen, sich in besagter Angelegenheit nochmals an die Großh. Regierung und den Landtag zu wenden mit der Bitte um Beschleunigung.

// **Iznang**, 14. Febr. Gestern haben unsere benachbarten Schweizerorte Berlingen und Steckborn unter Mithilfe der hiesigen Bürgerschaft es noch einmal unternommen, mit ihren Apparaten die Leichen der am 6. Januar bei einer Ueberfahrt über den Bodensee in Folge eines heftigen Sturmes Verunglückten zu suchen. Die Suche war teilweise von Erfolg gekrönt, indem am Nachmittage die Leichen zweier Mädchen, ca. 20 Meter vom Iznanger Ufer in der Richtung gegen Moos, gefunden wurden. Es fehlen noch die Leichen der zwei anderen Mädchen und die des jungen Mannes. Die Gefundenen sind die Töchter des Polizeidieners.

Neue Volksbibliotheken in Baden.

× Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat im Laufe des Jahres 1905 wiederum 4191 Volksbibliotheken mit 89 620 Bänden begründet und unterstützt. Hiervon entfallen auf **Baden 42 Bibliotheken** mit 518 Bänden. Seit Anfang 1897 bis Ende 1905 hat die Gesellschaft insgesamt an 14 863 Bibliotheken 444 271 Bände unentgeltlich abgegeben. Die für diesen Zweck in demselben Zeitraum aufgewandten Barmittel belaufen sich auf über 370 000 ℳ. Dazu kommen sehr erhebliche Bücherschenkungen, die mit zur Verwendung gelangt sind.

Seit dem Jahre 1901 hat die Gesellschaft auch 1897 Wanderbibliotheken von je 50—100 Bänden errichtet, die über 60 000 Bücher enthalten und alljährlich erneuert werden. Die Gesellschaft liefert Wanderbibliotheken im Werte von 75 ℳ bei einem Jahresbeitrage von 6 ℳ, im Werte von 120 ℳ bei einem Jahresbeitrage von 10 ℳ, im Werte von 150 ℳ bei einem Jahresbeitrage von 12 ℳ, im Werte von 200 ℳ bei einem Jahresbeitrage von 15 ℳ. Die Wanderbibliotheken eignen sich besonders für kleinere Gemeinden. Die Bücher werden aus dem etwa **1500 Nummern** umfassenden Katalog der Gesellschaft von den betreffenden Gemeinden vollständig unbeschränkt ausgewählt und im nächsten Jahre bis zum 1. April an die Geschäftsstelle der Gesellschaft zurückgesandt. Diejenigen Gemeinden, die die Bibliothek fortsetzen wollen, wählen dann wiederum eine neue Kollektion von 50—100 Bänden aus den Katalogen der Gesellschaft aus. Das Neue dieser Wanderbibliotheken den bisherigen vereinzelt bestehenden ähnlichen Einrichtungen gegenüber besteht darin, daß jede Gemeinde völlig freie Hand in der Wahl der Bücher behält.

Eingehende Informationen über die Begründung von Volksbibliotheken erteilt die Kanzlei der Gesellschaft, Berlin NW., Lübecker-Straße 6. An diese Stelle sind auch die Gesuche um Unterstützungen zu richten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Februar.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern vormittag von ½11 Uhr an die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerats Freiherrn v. **Marschall**. Im Laufe des Nachmittags folgten die Vorträge des Ministers Dr. **Schenkel** und des Legationsrats Dr. **Seyb**. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** wohnte gestern nachmittag 3 Uhr der **Trauerfeier** für die verstorbene Oberin **Staib** im Diakonissenhause bei. Abends ½8 Uhr besuchte Ihre Königliche Hoheit mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der **Prinzessin Hermine Reuß** das fünfte **Abonnementskonzert** des Großherzoglichen Hoforchesters in der Festhalle.

* **Prämien für Unteroffiziere.** Wie bekannt, wird den Unteroffizieren des aktiven Heeres nach einer Dienstzeit von 12 Jahren eine einmalige Prämie von 1000 ℳ gewährt. Nach einer neuen Bestimmung erhalten nun auch die Unteroffiziere, die mit 9jähriger Dienstzeit zum **Gendarmeriedienst** übergetreten sind, ebenfalls diese Prämie nach einer Gesamtdienstzeit von 12 Jahren. Auch den schon vor Inkrafttreten dieser Bestimmung angestellten Gendarmen wird, jedoch erst bei ihrer Pensionierung, der genannte Betrag ausbezahlt.

Gesangverein „Concordia“. Im neuerbauten, glänzend erleuchteten Festsaal des „Hotel Friedrichshof“ fanden sich am Sonntag abend die Mitglieder der „Concordia“ zusammen, um einer musikalisch-humoristischen Unterhaltung beizuwohnen, die besondere Genüsse versprach. Lange vor Beginn war der große Saal mit einem erwartungsfroh-gestimmten Auditorium gefüllt und gar mancher später gekommene Besucher mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Nach einem Musikstück eröffnete Herr **Lenz** den Reigen der Vorträge, indem er mit seinem prachtvollen Bariton zwei humorvolle Lieder vorzüglich zu Gehör brachte. Darnach unterhielten sich zwei „moderne Dienstboten“ in sehr ungenierter und amüsanter Weise über ihre Herrschaften; die Ausfälle gegen dieselben und ihre Klagen über die eigenen Leiden fanden bei der vorzüglichen Wiedergabe durch Fr. **Zureich** und Frl. **Sallmann** vielen Beifall. In einem Kostüm-Kouplet „s'Lisere“ konnte Frl. **Rapp** ihre Sicherheit und Gewandtheit im Vortrag oberbayerischer Lieder aufs beste zeigen. Eine Glanznummer bildete der darauffolgende „große Damen-Kaffee“ mit Musik von Graben-Hoffmann. Nachdem die geschäftige Hausfrau mit Tochter und Mädchen die Vorbereitungen zur Kaffeeschlacht getroffen, erschienen in altertümlichen Kostümen und zum Teil vorzüglichen Masken die Kaffeeschwestern, um sich nach vorausgegangener Begrüßung an dem braunen Tranke zu laben, über die Verderbtheit der Welt zu jammern und ihre lieben Mitschwestern in „liebevolle Behandlung“ zu nehmen. Die Wiedergabe dieser Nummer war ganz vorzüglich und fand rauschenden Beifall. Nach einer Pause brachten zwei Zeitungsleser (Herren **Mayer** und **Fromm**) allerhand Neuigkeiten aus der Stadt und dem Verein, die viel belacht wurden. Die folgende Nummer zeigte ein „unterbrochenes Rendezvous“, bei welchem eine schmucke Köchin (Frl. **Rapp**) ihren Grenadier (Herrn **Meinzer**) in Abwesenheit der Herrschaft empfängt, bewirtet und dabei von der Hausfrau (Fr. **Zureich**) überrascht wird. In Spiel und Gesang sehr gut wiedergegeben, fand das heitere Stück lebhaften Anklang. Vier lustige Schornsteinfeger (Herren **Berner, Fromm, Karcher** und **Tubach**) erzählten sodann köstliche Geschichten, die Stürme der Heiterkeit entfesselten. Zum Schluß wurde in der Operette „Der Singemeister und die Meistersinger“ die Ausbildung einer Anzahl stimm- und gehörloser Individuen zu Meistersingern vorgeführt, die in ihren einzelnen Szenen von zwerchfellerschütternder Komik war. Die Operette, flott gespielt und gesungen, bildete einen würdigen Abschluß des so schön und genußreich verlaufenen Abends. In warmen Worten sprach deshalb auch der 1. Präsident der „Concordia“, Herr Ortsrichter **Koch**, sämtlichen Mitwirkenden die Anerkennung und den herzlichsten Dank den anwesenden Mitgliedern aus. Ganz besonderen Dank muß Herr Chormeister **Zureich**, dem Leiter des Ganzen auch hier nochmals besonders gezollt werden, für den schönen und genußreichen Abend.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt**, 15. Febr. (Tel.) Auf dem Anwesen des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Sartorius ließ der Staatsanwalt die beschlagnahmten Weine in den Musbach laufen.

= **Neustadt** a. H., 14. Febr. **Verhaftet** wurde die in Schönthal wohnhafte **Ehefrau** des Arbeiters Valentin **Helmer** und ihre 18 Jahre alte, ledige Tochter Emma, ferner die Frau des Kutschers Basing wegen Verbrechens nach §§ 218—220 Str.-G.-B. Es sollen, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, noch weitere Frauen in die Affäre verwickelt sein, sodaß weitere Verhaftungen bevorstehen.

= **Colmar**, 14. Febr. Die **Genickstarre** hat, wie der „Els. Kurier“ schreibt, bereits ein **Opfer** gefordert. Der **Zweijährig-Freiwillige Jüdlin** aus Colmar ist gestern der schrecklichen Krankheit **erlegen**. Es steht ferner das Ableben von zwei weiteren Soldaten zu befürchten, die sich schon in bewußtlosem Zustande befinden.

Handel und Verkehr.

⊙ **Aus Baden**, 13. Febr. **Tabakverwiegung.** Kippenheimweiler 500 Zentner (Erlös 14 000 ℳ), Grafenhausen ca. 2600 Zentner (Erlös ca. 72 000 ℳ), Wittenweier 1150 Zentner (Erlös 37 000 ℳ). Die Verwiegung fiel zufriedenstellend für Käufer und Verkäufer aus. Die Preise waren günstig.

Mannheimer Getreidebericht vom 14. Februar. Der Markt ist ruhig bei nachgiebigeren Preisen. Die heutigen Notierungen sind: 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe März-April 141.00—000.00. 80 Ko. Barletta März-April 141.00—000.00, 80 Ko. La Plata Ungar Saat März-April 141.00—00.000, Ulka 9 Pud 20 25 145.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 25/30 146.00, Ulka 9 Pud 30 147.00—000.00, Ulka 9 Pud 35 148.00—000.00, Ulka 10 Pud 149.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 15/20 128.00. Russ. Gerste 60 61 Ko. 109.50. Amerikanischer Mixed-Mais 96.50. Gelb. La Plata-Mais per Jan.-Febr. 111.00, La Plata Mais April-Mai 101.00, La Plata Mais Mai-Juni 98.50. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 124.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

Magdeburg, 14. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 7.80—7.95, Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 6.00 bis 6.25. Ruhig. — Brodraffinade I ohne Faß 17.62½ bis 17.75, Krystallzucker I mit Sack 00.00—00.00, Gem. Raffinade mit Sack 17.25—17.50, Gem. Melis mit Sack 16.75—17.00. — Ruhig. Rohzucker 1. Produkte per Februar 16.00 G., 16.15 B., 00.00 bz., per März 16.25 G., 16.30 B., 00.00 bz., per April 16.40 G., 16.45 B., 00.00 bz., per Mai 16.55 G., 16.60 B., 00.00 bez., per August 17.90 G., 17.00 B., 00.00 bz., per Oktober-Dezember 17.25 G., 17.30 B., 00.00 bz. Ruhig.

Hamburg, 14. Februar. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per März 38—, per Mai 38½, per September. 39¾, per Dezember 40—. Stetig.

Telegramme der „Bad. Presse“.

* **Freiburg i. B.**, 14. Febr. 18 Korporationen im Verbande der nichtkonfessionellen Studentenschaft beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag zugunsten einer **Flottenvermehrung über die Flottennovelle hinaus** zu richten.

hd **Hamburg**, 15. Febr. Da in der Bürgerschaft die Sozialdemokraten dadurch **Obstruktion** zu machen suchten, daß sie bei jedem Paragraphen der **Wahlrechtsvorlage** eine **Einzelabstimmung** verlangten, so faßte die **Bürgerschaft** den **Beschluß**, das **ganze Wahlgesetz** an einen **Ausschuß** zur **weiteren Beschlußfassung** wieder **zurückzuverweisen**.

= **Paris**, 14. Febr. Präsident **Loubet** empfing heute nachmittag den **russischen Botschafter Nelidow**, der von **Kaiser Nikolaus** den besonderen Auftrag hatte, dem Präsidenten **Loubet** aus Anlaß des Ablaufs seiner **Amtszeit** die Gefühle **persönlicher Freundschaft** des **Kaisers** erneut zum Ausdruck zu bringen und ihm zum Andenken die **Insignien des Andreasordens mit Brillanten** zu überreichen.

hd **Paris**, 15. Febr. Der Minister des Innern hat eine Lotterie von 4 Millionen Franks gestattet, deren Ertrag zur Errichtung eines Waisenhauses und eines Sanatoriums für Eisenbahn-Angestellte dienen soll.

= **Wien**, 14. Febr. Die „Polit. Corr.“ erfährt von kompetenter serbischer Quelle, daß der gestern nach Wien zurückgekehrte serbische Gesandte **Wuitsch** von der **serbischen Regierung beauftragt** ist, an die **österreichisch-ungarische Regierung** das **Ersuchen** um **Bekanntgabe** der **gewünschten Modifikation** des **serbisch-bulgarischen Zollunionvertrages** zu richten, von der Oesterreich-Ungarn die **Wiederaufnahme** der **Handelsvertragsverhandlungen** mit Serbien abhängig macht.

= **Konstantinopel**, 14. Febr. (Wiener Korr.-Bur.) Am 1. d. M. hat eine **griechische Bande** in dem Bezirk **Perlepe**, Wilajet **Monastir**, sla-

Vermischtes.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Professor Dr. Moritz Litten, der leitende Arzt des städtischen Krankenhauses in der Gitschinerstraße wurde gestern durch eine schnell um die Ecke biegende Droschke überfahren und innerlich schwer verletzt.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Die **Spieler-Affäre** bei den **Garde-Regimentern** zieht bereits weite Kreise. Die Stelle des Feldwebels Renno von der 1. Kompagnie des Augusta-Regiments ist schon neu besetzt. Außerdem haben **sämtliche Unteroffiziere** und **Avantageure** dieser Kompagnie mit Ausnahme des Kammer-Unteroffiziers einstweilen eine **Versetzung** erfahren. Den ersten **Anstoß** zu der **Anzeige** soll ein in Haft befindlicher **Unteroffizier** des Augusta-Regiments gegeben haben. Dieser soll durch die **Spielverluste** sich haben verleiten lassen, eine Summe von **6000 Mark zu unterschlagen**. Außerdem wird er beschuldigt, versucht zu haben, von einem **Mädchen die Unterschrift** zu einem von ihm **gefälschten Wechsel** zu erlangen. Diese noch rechtzeitig aufgedeckten Fälle gaben den militärischen Vorgesetzten Anlaß zum Eingreifen.

= **Cuxhaven**, 15. Febr. (Tel.) Der dänische Dampfer „Neptun“ aus Esbjurg ist nach den in der Nordsee aufgefundenen Wrakteile zu urteilen, untergegangen. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt.

= **Siegen**, 14. Febr. Der Bergmann **Nell** wurde **verhaftet**, unter dem Verdacht, am 28. Dezember die **Taglöhnerin Heider ermordet zu haben**. („Frankf. Ztg.“)

= **Essen**, 14. Febr. Der wegen **Mordes** zum **Tode verurteilte**, dann aber auf Grund des § 51 des Strafgesetzbuches **freigesprochene** Bergmann **Alt** aus Gelsenkirchen, der als Epileptiker in der Heilanstalt bei Grafenberg untergebracht worden war, ist dort **entsprungen**. Bis jetzt hat man ihn noch nicht wieder aufgreifen können. („Frankf. Ztg.“)

= **Catanzaro**, 15. Febr. (Tel.) Gestern abend 11 Uhr wurde hier und in der Umgegend ein **starkes Erdbeben** verspürt, das 6 Sekunden andauerte.

D. **London**, 14. Febr. Eine wunderbare **Lebensrettung** wurde von einem kleinen, kaum 6 Jahre alten Mädchen ausgeführt. Dieses Kind dessen Eltern in Scarborough leben, spielte mit seinem kleinen, noch jüngeren Bruder an einem Teiche, der eine dünne Eisdecke hatte. Der Knabe wagte sich auf das Eis und brach in einer ziemlichen Entfernung vom Lande durch, sofort unter dem Eis verschwindend. Ohne sich zu besinnen, sprang das kleine Mädchen auf das Eis, das auch unter ihr brach und schlug sich mit beiden Händen durch dasselbe durch, bis es an die Stelle kam, an welcher der Bruder verschwunden war. Es gelang ihr, den Jungen beim Rock zu erfassen, und sie zog ihn dann glücklich bis an das Ufer heran.

hd **Konstantinopel**, 15. Feb. (Tel.). Im Hafen hierselbst kollidierten in der Nähe der Galatabrücke zwei besetzte Lokaldampfer so heftig, daß der eine sofort sank und der andere auf den Strand gesetzt werden mußte. Sämtliche Passagiere wurden gerettet.

Arbeiterbewegung.

= **Leipzig**, 14. Febr. (Tel.) In der **Leipziger Baumwollspinnerei** waren infolge der gestern abend abgehaltenen **Streikversammlung** von 1500 Arbeitern nur 500 heute früh zur Arbeit erschienen. Die **Verwaltung** schickte auch diese wieder fort und gab durch einen **Anschlag** bekannt, sie werde die **Fabrik bis auf weiteres schließen**, falls die Arbeit **Donnerstag nicht wieder aufgenommen werde**.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 14. Febr. **Sitzung der Strafkammer III.** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Baden wohnhaften Schlosser Anton Robert **Metz** aus Kuppenheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Metz, der sich am 17. Jan. auf Gemarkung Ebersteinburg eines Verbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 1 und 3 schuldig gemacht, erhielt 4 Monate Gefängnis.

Die Berufung des Kaufmanns Simon **Wolf** aus Gernsheim, der das Schöffengericht Baden wegen Betrugs mit 5 Monaten Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Dem Wirte W. Wörner zum „Murgthäler Hof“ in Langenbrand wurde am 11. Dezember, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, aus dem Hausgange seiner Wirtschaft eine Kiste mit 2000 Zigarren im Werte von 52 ℳ entwendet. Den Diebstahl hatte der Taglöhner Martin **Niederhöfer** aus Schlettstadt ausgeführt, der sich heute wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten hatte. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Zwei Fälle betrafen Berufungen gegen Urteile des Schöffengerichts Bruchsal. Beide Berufungen wurden verworfen und damit folgende Entscheidungen der Vorinstanz bestätigt: Taglöhner Johann Paul **Friedrich** aus Eberbach, 2 Wochen Gefängnis und Taglöhner Karl Johann Dominik **Rittershofer** aus Durlach 3 Wochen Gefängnis wegen Jagdvergehens und Widerstands; Joseph **Bender** aus Oestringen wegen Bedrohung 25 ℳ Geldstrafe.

Das Opfer eines Betrügers ist die Witwe M. Schindele in Neuburgweier geworden. Die Frau, die in ziemlich bedürftigen Verhältnissen lebt, wurde mit dem Taglöhner Wilhelm **Koffler** aus Durmersheim bekannt, der ihr vorschwindelte, daß er in der Lage sei, ihr eine ständige Unterstützung, eine Art Pension zu verschaffen. Er werde zu diesem Zwecke für sie die nötigen Eingaben anfertigen und absenden. Die Frau schenkte den Versicherungen Kofflers Glauben und gab ihm zur Bestreitung seiner Auslagen nach und nach die Geldbeträge von 3 ℳ, 5 ℳ und 1 ℳ. Sie wartete lange auf die Wirkung der Eingaben und als jeder Erfolg ausblieb, zog sie Erkundigungen ein, die ihr die Augen öffneten und sie erkennen ließen, daß sie beschwindelt worden war. Koffler hatte sich heute wegen Betrugs im Rückfall zu verantworten. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Anklage gegen die Taglöhnerin Karoline Knecht aus Eberbach wegen Diebstahls wurde vertagt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wische Kirchenbücher verbrannt, 13 angesehene Einwohner erschossen und 3 schwer verwundet. Der Generalinspektor hat die strenge Verfolgung der Bande angeordnet.

= Konstantinopel, 14. Febr. Das Kriegsministerium hat keine Bestätigung darüber erhalten, daß der Generalstabschef der arabischen Yemen-Armee, General Izzes, gefallen sei.

Ueber die letzte türkische Schlappe im Yemen verlautet, daß von den Aufständischen eine Proviantkolonne abgefangen worden sei und daß die zur Hilfeleistung herbeigeeilten 4 Bataillone eingeschlossen worden seien, wobei General Riza gefallen sei, zu deren Befreiung, wie es weiter heißt, Marschall Achmed Feizi Pascha mit zwei Bataillonen herbeigeeilt war, infolge der erlittenen Verluste jedoch bis Sanaa zurückgehen mußte, wo eine neue Expedition vorbereitet wird.

= Athen, 15. Febr. Die Kammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen wurden auf den 8. April, die Einberufung der neuen Kammer auf den 3. Mai festgesetzt.

= London, 14. Febr. Nach einer Meldung der „Times" aus Tokio nahm das Abgeordnetenhaus heute die Regierungsvorlage an, nach der die Kriegsschuld des Landes, die sich im Jahre 1907 auf annähernd 1822 Millionen Yen belaufen wird, 1939 vollständig abgezahlt sein soll wobei in der Zwischenzeit sechs Konvertierungen vorgesehen sind. Die innere Schuld, die mit dem Kriege nicht zusammenhängt und die rund 575 Millionen Yen beträgt, soll nach dem Entwurf bis 1942 vollständig getilgt sein.

Zur Beisetzung des Königs Christian von Dänemark.

= Kiel, 14. Febr. Die Kaiserflottille fährt durch den großen Belt nördlich um Seeland nach Kopenhagen, weil der Tiefgang der „Preußen" für die Fahrt über Drogden zu groß ist. Der dänische Staatslotse trifft morgen ein, um die Flottille durch die dänischen Gewässer zu führen. Die Ankunft in Kopenhagen ist auf Samstag vormittag festgesetzt. Kln. Z.

Eine deutschfeindliche Kundgebung der ungarischen Koalitionsparteien.

= Budapest, 14. Febr. Die Pariser Presse begrüßt, wie ein Telegramm aus Paris an die N. Fr. Pr. zu melden weiß, mit besonderer Befriedigung eine aus Anlaß der Marokkokonferenz gegen Deutschland gerichtete Kundgebung der ungarischen Koalition.

Wie dem „Ungar. Tel.-Korresp.-Bur." aus ungarischen Regierungskreisen gemeldet wird, hat man von der Kundgebung der Koalition dort keinerlei amtliche Kenntnis und zweifelt umsomehr daran, daß solche Kundgebung von der Koalition ausgegangen sei, als deren Führer Franz Kossuth und Graf Julius Andrassy, in der Oeffentlichkeit sich stets als Verfechter der Dreibundpolitik bekannt haben. Sollte eine solche Kundgebung dennoch im Namen der Koalition ergangen sein, so könnte man zweierlei annehmen, entweder daß die Führer der Koalitionsparteien auch in der auswärtigen Politik eine ihrer Vergangenheit widersprechende Haltung eingenommen haben oder daß einzelne Politiker aus dem Koalitionslager den Namen der Koalition bei den bezüglichen Kundgebungen mißbraucht haben. Im übrigen sprechen diese Kundgebungen, wie aus dem bereits erwähnten Telegramm hervorgeht, von einem Bruche zwischen Ungarn und der Dynastie. Wenn das richtig ist, so würde sich diese Manifestation gar nicht gegen Deutschland richten, sondern sie würde einfach einen Akt des Hochverrats bedeuten. Die ungarische Regierung wird unverzüglich Schritte tun, um zu ermitteln, ob tatsächlich ein solches Verbrechen begangen wurde und, wenn ja, es mit aller Strenge des Gesetzes ahnden.

Innerpolitische Fragen in England.

= London, 15. Febr. Ministerpräsident Campbell-Bannermann hielt gestern im liberalen Klub eine Rede, in der er versicherte, daß die Thronrede seinen Zuhörern nichts Ueberraschendes bringen werde. Chamberlain, fuhr der Minister fort, habe auf ein Uebel hingewiesen, seine Heilmittel aber seien schlimmer als das Uebel. Schließlich bemerkte Redner, es sei möglich, daß sich Schwierigkeiten infolge von Mißverständnissen mit der Arbeiterpartei ergeben, doch glaube er, daß das Parlament durch den Eintritt dieser Partei nur gewonnen habe.

= London, 15. Febr. Der vorige Ministerpräsident Balfour hat an Chamberlain ein Schreiben gerichtet, in dem er sich dahin ausspricht, die ausbauende Tätigkeit der Unionisten müsse in erster Linie der Fiskalreform gewidmet sein. Es sei gegen Einführung eines mäßigen Zolles auf ausländische Fabrikate, sowie gegen einen niedrigen Zoll auf ausländisches Getreide nichts einzuwenden. Beide sollten angenommen werden.

In seinem Antwortschreiben sagte Chamberlain: „Ich stimme Ihnen freudig zu, nehme die von Ihnen ausgegebene Politik an und meine Dienste sollen gänzlich zu Ihrer Verfügung stehen."

Die Marokko-Konferenz.

= Algeciras, 14. Febr. Ueber die heutige Sitzung der Konferenz ist folgendes offizielle Kommunique ausgegeben worden:

In ihrer heutigen Sitzung hat die Konferenz die Prüfung und Beratung der Vorlage betreffend das Zollreglement und betreffend Unterdrückung der Zollhinterziehungen und des Schmuggels fortgesetzt und nach einander die Artikel 14—27 angenommen.

Die Artikel 14 und 15 betreffen die Strafen, die gegen die des Vergehens der Zollhinterziehung auf Grund der Angaben des Manifestes und des Schmuggels Schuldigen in Anwendung kommen sollen, und geben der Zollbehörde das Recht, das Schiff zu beschlagnahmen und der nächsten konsularischen Behörde zu übergeben, wenn der Schmuggel in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen begangen worden ist. Die beiden Paragraphen führen dann noch die Bedingungen an, unter denen die Beschlagnahme aufgehoben werden kann.

Die Artikel 16 und 17 bestimmen, daß die Küstenschiffahrt ein und demselben Regime unterliegt und daß Waren des Küstenhandels, die keinen Ausführungszoll bezahlen, von einem Auszugszertifikat begleitet sein müssen.

Artikel 18 fordert, daß der Betrag der Ausfuhrzölle für Waren, die für den Küstenhandel bestimmt sind, und solchen Zöllen unterliegen, im Abgangshafen hinterlegt wird, und bestimmt zugleich, in welcher Weise die hinterlegte Summe zurückzuerstatten ist.

Die folgenden Artikel handeln von der Verteilung der Einfuhr- und Ausfuhrzölle und der Erträgnisse aus dem Verkaufe geschmuggelter Gegenstände zwischen dem marokkanischen Staatsschatz, den Beamten, welche die Waren beschlagnahmt haben, und den Angebern, welche den Schmuggel entdeckten. Sie bestimmen ferner, unter welchen Umständen die diplomatischen und konsularischen Vertreter bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Reglement einzuschreiten haben.

Artikel 25 setzt fest, daß die Anwendung des Reglements in den Bezirken an der algerischen Grenze, sowie in der Region der Grenze der spanischen Besitzungen eine ausschließlich Frankreich und Marokko und andererseits Spanien und Marokko angehende Angelegenheit ist.

Die Konferenz hat ferner die beiden nächsten Artikel angenommen, deren erster Bestimmungen trifft über die Gerichtsbehörden, denen es obliegt, bei Uebertretungen des neuen Reglements abzuurteilen und die erkannten Strafen in Anwendung zu bringen, je nachdem es sich um fremde oder um marokkanische Untertanen handelt, der zweite von diesen beiden Artikeln, Nr. 27 und zugleich der letzte, sieht vor, daß auf Grund einer Uebereinkunft zwischen dem Maghzen und dem diplomatischen Korps in Tanger nach zweijähriger Erprobung eine Revision des Reglements vorgenommen werden kann.

In der nächsten offiziellen Sitzung, die am Samstag vormittag 10 Uhr stattfindet, beabsichtigt, die Konferenz den bisher noch nicht beratenen Artikel zu besprechen, der sich au fdie Kontrolle der Zollerhebung und der Einsetzung von Zollschätzern bezieht, sowie Artikel 21, der die Verantwortlichkeit der Zollämter inbezug auf die Aufbewahrung von Waren regelt.

= Algeciras, 14. Febr. Die Agence Havas meldet: Der Besuch, den v. Radowitz gestern dem französischen Delegierten Revoil machte, hat ebenfalls nichts an der Lage geändert, da, wie man sagt, die dabei ausgetauschten Ansichten rein platonisch waren, und von keiner Seite irgend ein Vorschlag gemacht wurde. Es weiß auch kein Mensch, ob die deutschen Delegierten endgültige Instruktionen erhalten haben oder nicht. Der Besuch dauerte zwar nur einige Minuten, rief aber trotzdem einen ausgezeichneten Eindruck hervor.

„Wolffs telegraphisches Bureau" erfährt hierzu, daß der deutsche Botschafter v. Radowitz gestern eine längere Unterredung mit Revoil hatte, in der er nach den ihm erteilten Instruktionen den deutschen Vorschlag für die Polizeiorganisation entwickelte.

* * *

L. London, 15. Febr. Aus guter Quelle erfährt der „Times"-Korrespondent in Tanger folgendes: Zwei Franzosen, namens Say und Bourmance, und ein dritter Franzose hatten eine lange Besprechung mit dem marokkanischen Thronprätendenten, dem sie ein Darlehen von 1 Million Franks und Lieferung von 70 000 Gewehren mit Munition in Austausch gegen Ueberlassung der ganzen Küste zwischen Melilla und der algerischen Grenze einschließlich des Hinterlandes anboten. Ihre Absicht ist, am östlichen Ende des Mar Chica eine Stadt zu gründen, die den Namen Mohammedieh tragen soll, und das Mar Chica durch einen Kanal mit der See zu verbinden. Die Arbeiten an dem Kanal haben bereits begonnen. Die französische Gesellschaft drängt den Prätendenten, sofort nach Empfang des Geldes und der Waffen auf Fez zu marschieren. Falls sein Zug erfolgreich verläuft, werden die Franzosen das von ihnen begehrte Land in Besitz nehmen.

Aus Deutsch-Ostafrika.

hd. Berlin, 15. Febr. Der bisherige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf Götzen, wird, wie das „Berl. Tagebl." hört, am 1. April wahrscheinlich in das Kolonialamt eintreten. Ebenso wird der Eintritt Dr. Paasches in dieses Amt zu demselben Zeitpunkt erfolgen. Der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, wird wahrscheinlich Nachfolger des Grafen Götzen in Ostafrika werden.

Aus China.

L Peking, 15. Febr Alle Gesandtschaftswachen sind gewarnt worden, daß Gefahr drohe. Der Sekretär der deutschen Gesandtschaft beschaffte für die deutschen Wachen eine weitere Feldbatterie. Die Lage in China verschlimmert sich andauernd.

= Newyork, 14. Febr. Der „Newyork Herald" bringt eine Depesche aus Washington, in der die amerikanischen Maßnahmen gegen den Ausbruch einer fremdenfeindlichen Bewegung in China besprochen werden, und in der es zum Schluß heißt, die Regierung wünsche unter keinen Umständen in die Lage zu kommen, die es erforderlich machen könnte, Japan um die Wahrnehmung der amerikanischen Interessen zu ersuchen. Sie wünsche dies nicht, weil ein solcher Schritt die Anerkennung der politischen und militärischen Vorherrschaft Japans in Asien in sich schließe, die die Vereinigten Staaten zu geben nicht willens seien.

M. Köln, 15. Febr. Die „Köln. Ztg." schreibt, anscheinend inspiziert:

Die Nachrichten über eine fremdenfeindliche Bewegung in China haben in den Vereinigten Staaten offenbar ernste Besorgnis hervorgerufen und es ist als sicher anzunehmen, daß die militärischen Vorbereitungen auf den Philippinen lediglich hierauf zurückzuführen sind.

Tatsächlich sind in jüngster Zeit in China wiederum Ausschreitungen gegen die Fremden vorgekommen, welche sich, wie das dort üblich ist, in erster Linie gegen die Missionen richten. Auf solche Vorgänge wird man auch in Zukunft zu rechnen haben, denn die Tätigkeit der Missionare verstößt häufig gegen das tiefeingewurzelte Selbstbewußtsein der Chinesen, das dann in bedauerlicher Weise durch Niederbrennung der Missionen zum Ausdruck kommt.

Es ist anzunehmen, daß die fremdenfeindliche Bewegung auf ihre einzelnen Herde beschränkt bleibt, und man mit einer allgemeinen Europäerverfolgung nicht zu rechnen haben wird, da nach privaten, aus China vorliegenden Mitteilungen die chinesische Regierung die rücksichtslose Bestrafung der Ruhestörer angeordnet und bereits einige Hinrichtungen vollzogen hat.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= Petersburg, 15. Febr. Der Reichsrat nahm ein Gesetz an, welches über die Abhaltung von Versammlungen neue Bestimmungen trifft. Das bezügliche Gesetz vom 25. Oktober 1905 wird abgeschafft.

Das neue Gesetz bestimmt, daß eine Versammlung von Wählern 1. Grades ohne Anwesenheit eines Vertreters der Polizei stattfinden kann, nur muß die Polizei vorher benachrichtigt werden. Wähler 2. Grades sind befugt, ohne Anmeldung bei der Polizei sich zu versammeln. Das neue Gesetz soll in nächster Woche verkündet werden.

In Petersburg.

hd Petersburg, 15. Febr. Von hier wird telegraphiert, daß 13 Personen verhaftet wurden infolge der Entdeckung einer Verschwörung zur Ermordung des Grafen Witte.

In den Ostseeprovinzen.

= Riga, 14. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Heute vormittag drangen einige Leute in die Wohnung einer jüdischen Witwe ein und knebelten deren Dienerin. Hierauf ermordeten sie die Witwe und plünderten die Wohnung. Darauf brachten sie sich in Sicherheit.

= Riga, 14. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Das Kriegsgericht verurteilte heute 2 Personen wegen versuchter Ermordung von Kosaken zum Tode durch den Strang. 2 andere Personen wurden wegen gewaltsamer Entwaffnung von Polizeibeamten ebenfalls zum Tode verurteilt.

= Libau, 14. Febr. Die „Pet. Tel.-Ag." meldet: Bei Prekuln wurde 1 Piquet von 6 Dragonern von Bewaffneten angegriffen. 3 Dragoner wurden verwundet. Auf Seiten der Angreifer wurde 1 Mann getötet.

In Hasenpot wurden von einer Militärabteilung 4 Revolutionäre erschossen und 2 gehängt.

Aus dem sonstigen Reiche.

= Moskau, 13. Febr. In der Wohnung eines Druckereiarbeiters wurde gestern ein revolutionäres Komitee, das gerade eine Sitzung abhielt, verhaftet. 5 Personen, darunter 2 Studenten und eine Studentin wurden festgenommen. Die vorgefundenen Schriftstücke wurden beschlagnahmt.

= Kiew, 14. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Eine in der Khmelnitzkyschen Apotheke vorgenommene Haussuchung führte zur Entdeckung vieler revolutionärer Schriften und von 60 Tabletten Schießbaumwolle.

= Odessa, 14. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Auf dem Alexanderprospekt wurden drei in Zeitungspapier eingewickelte Bomben gefunden. Zwölf Anarchisten wurden verhaftet.

Briefkasten.

O. P. Die gestrige Antwort über die Umzugstermine muß in ihrem vollen Umfang richtig gestellt werden: Der Umzug muß gemäß §§ 566, 564 B.G.B. am Ende der Mietzeit (nach strikten Recht, also am 31. des betr. Quartals, nachts 12 Uhr) bewerkstelligt sein, d. h. spätestens am 1. des betreffenden Quartals.

Da der 1. April d. J. aber auf einen Sonntag fällt, so gilt gemäß § 193 B. G. B. der Montag, 2. April 1906 als der letzte Umzugstermin. Landesgesetzliche Räumungsfristen oder Umzugsfristen bestehen in Baden nicht, frühere Ortsübungen sind mit dem Bürg. Ges.-Buch aufgehoben. Wo nicht rechtzeitig gezogen werden kann, ist die Einigung mit den Vermieter dringend anzuraten.

Nach Söllingen. Der Ratschreiber darf in den Bürgerausschuß gewählt werden. Das Wahlrecht in den Bürgerausschuß der kleineren Gemeinden ruht nur a. bezüglich derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist, b. bezüglich der Gemeinderäte.

H. H., Oberschwarzach. Sie können einmal bei der Gesellschaft mit einer Eingabe den Versuch machen, eine Vergütung ausbezahlt zu erhalten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 14. Febr. 2,67 m (13. Febr. 2,66 m)
Schusterinsel, 15. Febr. Morgens 6 Uhr 1,18 m.
Kehl. 15. Febr. Morgens 6 Uhr 1,47 m.
Maxau, 15. Febr. Morgens 6 Uhr 3,16 m, gest. 0,02 m.
Mannheim, 15. Febr. Morgens 7 Uhr 2,56 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 15. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bürgerverein der Oststadt. 8½ Uhr Generalversamlg. im Franziskaner.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. 8½ Uhr Gesamtprobe.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. 8 Uhr Versammlung und Familienabend im Friedrichshof. — Männerturnverein. Teilnahme am Familienabend.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Das Beste Kupfer Berg Gold Vom Besten
32a

Hohenlohe'sches Hafermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Thüringisches Technikum Ilmenau
Elektro und Maschinen-Ingenieure-, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Lehrfabrik
100:5a

Verlangen Sie stets DEUTSCHE GUMMISCHUHE
Marke: Harburg und Calmon
Unübertroffen an Haltbarkeit u. Eleganz. Ueberall erhältlich.
7250a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalvertr., Erbprinzenstr. 6.

Δ Von der Handelshochschule zu Leipzig. Das soeben erschienene Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1906 der Handelshochschule zu Leipzig liegt uns vor. Es enthält eine große Auswahl von für den Kaufmann geeigneten Universitätsvorlesungen und kaufmännischen Uebungen. Von ersteren heben wir besonders hervor: Allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre, Geschichte der Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, Geld-, Kredit-, Banken und Börse, Allgemeine Versicherungslehre, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Deutsche Kolonialpolitik, Einführung in das wirtschaftliche und soziale Verständnis der Gegenwart, Wirtschaftsgeographie, Verkehrsgeographie, Chemische und Mechanische Technologie mit Exkursionen. Außerdem steht den Studierenden der Handelshochschule zu Leipzig noch ein reicher Schatz allgemein bildender Vorlesungen an der Universität zur Verfügung. Speziell kaufmännische Uebungen sind: Buchführung, Korrespondenz und Kontorarbeiten, kaufmännische und politische Arithmetik und ein zusammenfassender Kursus in einem Musterkontor. Sprachkurse, mit besonderer Berücksichtigung der Handelskorrespondenz, finden in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Russisch statt. Die Bibliotheken der Universität, der Handelskammer und der Oeffentlichen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Lesehalle stehen den Studierenden der Handelshochschule zur Verfügung. Man sieht aus dieser kurzen Aufführung, daß Kaufleuten, die eine erweiterte und wissenschaftlich vertiefte kaufmännische Bildung anstreben, hierzu auch im nächsten Sommersemester auf der Leipziger Handelshochschule reichliche Gelegenheit geboten wird. Für angehende Handelslehrer sind außer den reichhaltigen pädagogischen Vorlesungen der Universität noch besondere Uebungen in einem Handelslehrerseminar vorgesehen. Nähere Auskunft kann man von dem Studiendirektor, Hofrat Professor Naydt, Leipzig, Schulstr. 1, jederzeit erhalten.
1288a

Als Prämien für unsere Abonnenten

empfehlen wir zu Vorzugspreisen:

Fritz Reuters sämtl. Werke
2 Bände elegant geb.
ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen
nur **Mk. 3.50**
nach auswärts ℳ 4.00 franco.

Allgemeines illustrirtes Kochbuch
für die deutsche Küche
ca. 600 Seiten stark, in Prachteinband, enthaltend über 2400 Rezepte
nur **Mk. 3.00**
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Großen Prachtglobus
104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser 54 cm Höhe, 18 farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials von 1904 bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel zugleich elegantes und praktisches Schmuckstück
nur **Mk. 8.50** statt ℳ 20.—
nach auswärts incl. Kiste 2c. ℳ 10.— franco, mit Meridian ℳ 2.— mehr.

Neues Musik-Album
von dem bekannten Musikpädagogen Dr. R. Maienreis, enthaltend 116 Kompositionen für Klavier und Gesang, 208 Seiten stark in hochvornehmem Prachteinband
nur **Mk. 3.00** statt ℳ 8.—
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

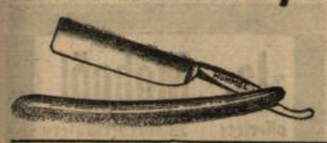
Im Fluge durch die Welt
240 künstlerische Illustrationen aus aller Herren Länder nach Naturaufnahmen mit erläuterndem Text in hochelegantem Einband
nur **Mk. 3.00** statt ℳ 10.—
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Um sich die obigen 5 Prämien, welche ausschließlich von uns zu beziehen sind, zu dem angegebenen Vorzugspreis zu sichern, erbitten wir Bestellungen, da die Nachfrage eine sehr große ist, **möglichst frühzeitig**, von auswärts ist der Betrag, der größeren Sicherheit wegen, am besten mit Postanweisung im voraus einzuzahlen.

Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Geschäftsbureau: **A. Vollmair**, Rechtskonsulent.
Auskunftei „Kreditschutz", Herrenstr. 35
besorgt:
zuverlässige **Auskünfte** über Kredit- und Privatverhältnisse, sowie **Inkasso** an allen auch aussereuropäischen Plätzen.
Gerichtliche Beitreibung von Forderungen — ausserger. Vergleiche. 16620*
Kapitalvermittlungen — Finanzierungen.
Herstellung von Matritzen mittelst Schreibmaschine u. von Vervielfältigungen in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.
Schriftliche und kaufmännische Arbeiten jeder Art.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.



Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
188438* Versand nach auswärts.

Die Fertigstellung großer Posten neuer

Bauern-, Tiroler- und Zigeunerkostüme

4.3 zeigt ergebenst an 2169
Georg Bilger,
Fabrikation u. Verleihanstalt von Theater- u. Maskenkostümen,
Hirschstraße 62, nächst der Kriegstraße.

Neu! „Pflanzon" Neu!
Hervorragendes **Heilkräuter-Haarwasser** mit Zusatz von Kamille.
Volle Garantie
gegen **Haarausfall, Pilzkrankheiten, Schuppen** 2c.
1 Fl. Mk. 2.25, Doppelflasche Mk. 4.—.
Niederlage bei: 15036.30.18
D. Waerther, Friseur, Karlsruhe, Kaiser-Passage 34.

Industrie comprimierter Gase

Gust. Dittmar
Karlsruhe Freiburg i. B.
liefert 17420.11.3
Kohlensäure,
Ammoniak, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff
von grösster Reinheit
jeweils zu Konkurrenzpreisen.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen
vermittelt 978a.2
Carl Rudolph,
Finanz- und Immobilien-Agentur,
Kehl a. Rhein.
Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Eis. Bettstellen
für **Kinder** u. **Erwachsene**, in solid. Fabrikat von 7 Mk. an 1235.10.8
Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

300 Mark
sofort gegen gute Sicherheit **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. B4791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Grosse Ausstellung in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl! Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Gemüse- und Früchte-Konserven,
reelle, stramme Packung,
prima Preisselbeeren,
offen und in ca. 15 und 5 Kilo-Eimern,
prima gemischte Marmelade, 1348 5.4
offen und in ca. 12½ und 5 Kilo-Eimern,
Essig- u. Salzgurken,
in Dosen à 4 Liter empfiehlt
W. Erb, am Lidellplatz.

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 748
Schweineschmalz
amerikanisch gar. rein
bei 1 Pfd. . . 56 ₰
bei 5 „ . . à 53 ₰
bei 50 „ Kübel à 49 ₰
Schweineschmalz
feste. deutsche Marke vorzüglich 14.11
bei 1 Pfd. . . 65 ₰
bei 5 „ . . à 60 ₰
bei 50 „ Kübel à 56 ₰
Fr. W. Hauser Wwe.
Tel. 464. Erbprinzenstr. 21.
Prompter Versand nach ausw.

Günstige Gelegenheit!
Strengste Verschwiegenheit!
Ein **großes Ausstattungsgeschäft**, speziell Weißwaren (**Leib-, Tisch-** und **Bettwäsche**), Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder ¹/₄**jähriger** Ratenzahlung. 26.6
Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tafel-Service in Porzellan und Steingut
Glas- u. Kristall-Service
Waschtisch-Garnituren
empfiehlt in hervorragendster Auswahl 1717.10.4
bei **billigster** Preisstellung
Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**
Kaiserstrasse 144.
Tafel-Service für 6 Personen, in Porzellan von Mk. 18.— an.
Christofle-Bestecke zu Fabrikpreisen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Verlobte
welche sich für geschmackvolle, behagliche und äußerst preiswerte Wohnungs-Einrichtungen interessieren, besichtigen die sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnräume bei **F. Scherer, Freiburg i. B.,** — Möbel — Teppiche — Dekorationen — Kataloge franko.
1140a

Konditorei Fr. Nagel,
Waldstrasse 43,
empfiehlt
in frischer Sendung
Schokolade Kohler,
Schokolade Lindt,
Schokolade Caillers,
Schokolade Hildebrand,
Schokolade Suchard,
als ganz besonders empfehlenswert die Marken
Milka u. Velma.
Pralinés
in verschiedenen Preislagen.
3.3 Diverse Sorten 2053
Hustenbonbons.
Gebe a. alle Artikel Rabattmark.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft 345*
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Bernh. Kranz
1402.5.4 empfiehlt ¹/₄Ltr.-Fl.

Weißwein	ℳ 0.50
dto. guten Tischwein	„ 0.60
Kaiserstühl. Rotwein	„ 0.70
Ihringer Weißwein	„ 0.80
Ortenauer Rotwein	„ 1.—
Tokayer	„ 1.80
Malaga	„ 2.—
Oppmann Sekt . .	„ 3.50
Henkell Trocken ½ Fl.	„ 2.50

Palästina-Weine

Sarona, extra feines Aroma rot	ℳ 1.—
Jerusalem. voller Rotwein	„ 1.10
Lyda rot, halbsüß „	„ 1.10
Blume v. Gelberg, weiß Sherry-Art . . .	„ 1.30
Jerusalemer Wermut .	„ 1.40

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstr.

Maskenkostüm, echte Bernerin, neu, z. verleih. B4675
Karlfriedrichstr. 21, Eg. Markgrafenstr.

Für Brautleute!
Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 582
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Fahrrad-Verkauf.
2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.7
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstr. 12, Werkst.

Divan,
neue, hochf. Kameltaschendivan m. Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk.** **Große Auswahl**, gute, sol., selbstangefertigte Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärtige Lieferung franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56,** Magazin im Hof. B4682

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Die
Mitglieder-versammlung
findet am
15. Februar d. Js., abends 8 Uhr
pünktl.ch im **„Friedrichshof“** statt.
Wegen der Tagesordnung und des Programms für den Familienabend, verweisen wir auf die Veröffentlichung in Nr. **63** der „Bad. Presse“.

Verein
ehem. bad. Leib-Dragoner
Karlsruhe.

Am **Samstag den 17. d. Mts.** findet bei Kamerad Herbst **„zur Reichspost“**
Vereinsversammlung
statt. Wichtiger Besprechung halber werden die Kameraden ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen.
Mit kameradschaftlichem Gruß
Der Vorstand.

Turngesellschaft
Karlsruhe.

Gut Heil!
Freitag den 16. Februar
Monatsversammlung
nach dem Turnen im Lokal.
Um zahlr. Erscheinen bittet
2464 **Der Turnrat.**

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal **„Goldener Adler“**:
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr
Vereinsabend
in der
Eintracht.
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Jean Kissel,
Kaiserstraße 150, Telephon 335,
empfiehlt **lebendfrische**
Blaufelchen,
holl. Angelschellfische,
Kabeliau, Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbots (Steinbutt),
Tafelzander,
Fisch-Räucherwaren, Marinaden 2c., ff. **Malossol-Kaviar.** 2466
Straßburger u. Ulmer Gänse französische Poularden, Kapaunen, Hahnen.
Malta-Kartoffeln und **Matjes-Heringe.**
Neue Obst- und Gemüse-Konserven.
erstklassige Marken, stramme Füllung (mit **10%** **Rabatt**).
Neue Süd- u. Dessert-Früchte frische Ananas.
(Mitgl. d. Rabattsparvereins)

Kieler
Bücklinge,
große, schöne Fische, die Bahnkiste M. **1.40** empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 2450

Museumsgesellschaft

Mittwoch den 21. Februar 1906:

Kostüm-Ball

(Rosenfest)

Anfang 8 Uhr. Pause 10 Uhr. Ende 2 Uhr.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Tischkarten zu Mk. 2.50 können beim Museumswirt bis 21. Februar, vormittags 12 Uhr, schon jetzt gelöst werden, von da an erhöht sich der Preis auf Mk. 3.—.

Um den nötigen Ueberblick über die Zahl der am Tanze sich beteiligenden Damen zu erhalten, ist eine recht baldige Einzeichnung in die in dem Lesezimmer aufliegende Liste dringend erwünscht.

Karlsruhe, den 14. Februar 1906.

Der Vorstand. 2397.2.1

Frauenbildung, Frauenstudium e. V.

Samstag den 17. Februar, abends 8 Uhr, im **großen Rathaussaale**

Vortrag

von Frl **Thekla Friedländer—Berlin:**

„Einblick in Frauengefängnisse, erzieherische und soziale Aufgaben“.

Eintritt frei.

Karten für reservierte Plätze für Mitglieder 50 Pfennig; für Nichtmitglieder 1 Mark in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert** und an der Abendkasse. 2440

Der Vorstand.

Gesangverein
Badenia
E. V.

Zu dem am **Fastnachtmontag den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr,** in den Räumen der **Festhalle** stattfindenden

Kostümfest: Zigeunerhochzeit

laden wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen höflichst ein, indem wir folgendes bemerken:

Es ist erwünscht, in einem dem Feste entsprechenden Kostüm zu erscheinen, doch sind auch andere, hauptsächlich Nationalkostüme, sehr willkommen.

Nichtkostümierte Teilnehmer ersuchen wir um närrische Kopfbedeckung und sind solche am Eingang erhältlich.

Die Galerie ist geöffnet und kann in beliebigem Anzug betreten werden. Eingang zum Saal durch die Garderobe, zur Galerie durch den rechten Treppenaufgang.

Ledige Mitglieder haben das Recht, eine Dame frei einzuführen, jedoch nur, wenn dieselbe in Begleitung des betr. Herrn erscheint. Karten hierfür sind bei unserem 1. Schriftführer, Herrn **Link**, jeweils in den Gesangproben, Dienstags u. Donnerstags, erhältlich. Am Festabend selbst werden keine solche Karten ausgegeben.

Nichtmitglieder haben zu diesem Kostümfest Eintritt gegen Entrichtung von 1 Mk., was zum Tanzen berechtigt. Karten hierfür sind bei unserem Kassier, Herrn **Frisch**, Marienstr. 54, 2. Stock, und abends an der Kasse erhältlich.

Für sämtliche Teilnehmer ist die Lösung eines „Wanderscheins“, enthaltend „Lieder und Tanzordnung“, zum Preise von 20 Pfg. obligatorisch, wobei wir auf die ergangenen Rundschreiben hinweisen.

Kinder, welche sich nicht an den Gruppen beteiligen, haben keinen Zutritt.

Die Mitgliederkarten sind unter allen Umständen vorzuzeigen.

Sonntag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, findet im **Café Nowack** eine **Besprechung** wegen Beteiligung am **Fastnachtzug,** welcher am Fastnachtdienstag stattfindet, statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder und schulpflichtige Knaben höflichst einladen. 2423

Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“ Karlsruhe.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser diesjähriges

Kostüm-Fest

am Samstag den 17. Februar cr.
im Saale der **Restauration „Burghof“**
(Karl-Wilhelmstraße) stattfindet.
Wir laden hierzu Freunde und Gönner höfl. ein.
Anfang 7⁶¹. — Restauration nach Belieben. — **Ende am Schluß.**
B4948 **Der Vorstand.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie Stärkwäsche jed. Art wird angenommen b. pünktl. u. solid. Ausführung B4876 **Kaiserstr. 33,** Hth., 4. St.

Geld Darlehen gibt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahl. **Kohlmann, Berlin 59,** Pragerstraße 29. Rückporto. 525a*

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Freitag den 16. Februar ds. Js., abends halb 9 Uhr,
im **Saale III der Brauerei Schrempp,** Waldstraße:

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Walther May** an der techn. Hochschule:

Schillers Verhältnis zur Natur und ihrer Wissenschaft.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Angehörigen der Blockparteien mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierzu freundlich ein. 2341.2.2

Der Vorstand.
L. Kölsch.

Grosse Karnevals-Gesellschaft
Karlsruhe.

Sonntag den 18. Febr. 1906
in der **„Festhalle“**

Grosse
Damensitzung.

Beginn nachm. 5 Uhr 11 Min.
Ende 9¼ Uhr.

Punkt **halb 4 Uhr** werden alle 3 Kassaeingänge geöffnet und wird vorher **Niemand** eingelassen.

Eine beschränkte Anzahl reservierter Plätze sind gegen eine sichtbar zu tragende Zuschlagkarte à Mk. 2.— für Saal oder Balkon, letztere numeriert, zu haben.

Vorverkauf bei Herrn Meyle, Kaiserstrasse 141 und abends an der Kasse.

Eintritt für Nichtmitglieder **2 Mark,** Damenkarte **1 Mark.** 2430

Der Elfer-Rat
Kaller, Präsident.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Samstag den 17. Februar 1906
abends ½9 Uhr beginnend:

Kostüm-Kränzchen.

Preisverteilung an die schönsten und originellsten Kostüme.

Wir laden unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen hierzu ergebenst ein.
2465 **Der Vorstand.**

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt
Karlsruhe Hirsch Steinstraße 2
Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung. B4936.2.1

Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke empfehle bei Kübeln von 50 Pfd. per Pfd. **50** Pfg., bei Kübeln von 25 Pfd. per Pfd. **52** Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 2452

Weißer Fox
mit schwarzen Abzeichen, insbesondere 2 schwarzen Punkten auf dem Rücken, seit 2 Tagen **abgängig.** 2458
Rückgabe gegen Belohnung **Karl-Friedrichstraße 32,** 2 Treppen.

Affenpinscher-Hündin
(niedliches Schoßhündchen) zu **verkaufen.** Gefl. Offert. unt. Nr. 1349a an **Oskar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse“ in **Bruchsal.**

Haus-Verkauf.

Ein 1½stöckiges **Haus** mit Werkstatt, geeignet für ein Glaser, da am Platze keiner ist, 10 Minuten von Karlsruhe entfernt, ist **zu verkaufen.**
Wo sagt unter Nr. B4920 die Expedition der „Bad Presse“. 3 1

Für Bäckereien mit Holzfeuerung.
Ein bereits noch neuer **Kohlendämpfer** (Ständer), 83 cm hoch, 62 cm breit, 42 cm tief, ist **zu verkaufen.** Anzusehen bei B4919.3.1
Karl Reinmuth,
Mühlburg, Rheinstraße 53.

---

1 Mostpresse in tadellosem Zustand ist billigst zu verkaufen.
Offerten unter Nr 2434 an die Exp. der „Bad. Presse“.

---

1 Waschkessel, fast neu, und mehrere **Arbeitstische,** sowie ein vierrädriger **Wagen** sind billigst zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2433 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:
1 Buffet, 2 Chiffonnier, 1 eint. Schrank, 1 Kommode, 2 Bettstellen m. Rost, Matr. u. Polster, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 2 Kanapee, 1 Kanapee m. 6 Polsterstühlen, 2 ovale Tische, 2 Schreibtische, 1 Ladentheke m. Glasaufsatz, 1 gr. Gasofen (Chemins), 1 Ladeneinrichtung, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Herd m. Kupferschiff, 1 großer Gasherd m. Brat- u. Wärmeofen, 2 kl. Gasherde u. sonst noch Vieles, 2462
wozu Liebhaber höfl. einladet
Josef Hischmann jr.,
Auktionator,
Herrenstrasse 16.

Ia. Mohnöl
offeriere Wiederverkäufern infolge alter billig. Abschlüsse sehr vorteilhaft.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 2453

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
B4903 **Nelkenstr. 5,** Hth., 1. St.

Für Schneider!
Wer würde von jetzt ab bis Ostern **6—8 Uniformröcke** machen, ebenfalls auch **Zivilröcke u. Hosen** und zu welchem Preis.
Offerten unt. Nr. 2459 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 15. Februar 1906.
43. Abonnementsvorstellung der Abteil. **B** (gelbe Abonnementskarten).
Erstes Gastspiel von **August Junkermann.**
Zum erstenmal:
Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters „Stromtid“.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.
Personen:
Axel v. Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelhagen, Leutnant a. D. Hugo Höcker.
Frieda, seine Gattin Lisa Podechtel.
Franz v. Rambow, sein Vetter . . . Hans Illiger.
Fritz Triddelfitz . Siegfr. Heinzel.
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz H. Nesselträger
Carl Habermann, Inspektor auf Pümpelhagen Joseph Mark.
Louise, seine Tochter Maria Genter.
Zacharias Bräsig, pensionierter gräflicher Guts-Inspektor *) August Junkermann.
Moses, ein alter Jude . . . . W. Wassermann.
Jochen Nüßler, Gutspächter . . . . Adolf Hallego.
Bri itte, seine Frau Marie Wolff.
Linning, beider Töchter, A. Müller.
Minning
Zwillinge
M. Goldstein.
Rudolf Kurz, Gottlieb Baldrian, Kandidaten der Theologie
F. Krones
Fritz Soot
Zwischen dem dritten und vierten Akte liegt ein Zeitraum von drei Monaten.
*) Zacharias Bräsig: **August Junkermann** als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1492*
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mittag unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Amalie Heim, geb. Schäufele,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. 2460

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Heim, Landwirt.

Rintheim, den 14. Februar 1906.
Die Beerdigung findet Freitag mittag 2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem Heimgange unseres lieben, guten Sohnes und Bruders

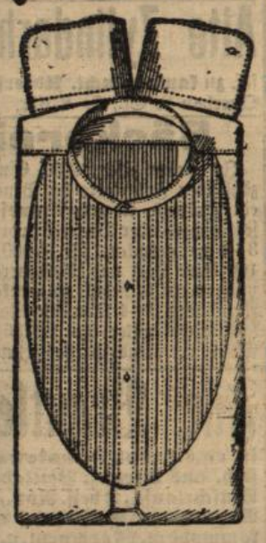
Wilhelm

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Firma Brauerei A. Printz, hier, für die liebevolle Fürsorge für den Verstorbenen während seiner langen Leidenszeit und dem Herrn Hofprediger Fischer für die Trostesworte am Sarge des Heimgegangenen. B4945

Frau Lorenz Köhler Wwe.,
Joseph Köhler, Buchhalter.

Karlsruhe, den 14. Februar 1906.

Friedr. Emil Meyer



Kaiserstrasse 126,
zwischen Wald- u. Karlstr.

Oberhemden
nach Mass
mit anerkannt vorzügl. Sitz.

Grosses Lager
fertiger Herrenwäsche,
Ballhemden,
Krawatten,
Handschuhe etc.

Bildhauer-Atelier

soll im Wohnraum eines Neubaues nach den Wünschen von Reflektanten erstellt werden. 2425 3.1

Interessenten mögen sich melden im Bureau **Sophienstraße 118.**

Jg. Mann, 10 J. beim Militär gedient, Invalide, **sucht** für Abend **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen oder anderen Arbeiten. Gefl. Offert. unter Nr. B4889 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,

ganz neu, kreuzsaitig, 7 Oktaven, sehr solid gebaut, mit schönem Ton, ist unter langjähr. Garantie zum billigen Preis von **Mark 490.—** abzugeben bei 2447

Hack & Co.,
Schloßplatz 14. 4.1
Kein Laden, daher billigste Preise.

Käfige zu verkaufen

Eine **Hecke** mit 4 Abteilungen sowie eine schöne **Flughecke** sind billig **zu verkaufen.** B4913
Göthestraße 15, Hinterh., 3. Stock.

Zu verkaufen: B4942
Bettstelle, Rost, Polster, Deckbett, Kissen, 20 Mk., schönes Sofa 18 Mk., Schreibtisch billig. Uhlandstr. 22, p.

„Villinger Hanselkleid"

Larve, Oelmüller mit 4 Rollen, **zu verkaufen.** Anzusehen zw. 1—2 Uhr.
B4944.2.1 **Roonstraße 4.**

Maskenkostüm,

Gärtnerin, ist billig **zu verkaufen** oder **zu verleihen,** event. auch gegen ein anderes **zu vertauschen.**
Gutenbergstraße 4, 1. St., rechts.

E. M. 100.
abholen. B4910

Ein junger Kaufmann

wird in mein Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft als Buchhalter bei freier Station sofort **gesucht.**

Offerten unter Nr. 1337a an die Exped. der „Bad. Presse".

Selbständiger, gesetzter, mit **In- und Auslandsexpedition,** sowie **Lohnbuchhaltung** vertrauter

Mann

von hiesiger **Maschinenfabrik** sofort **gesucht.** Offert. unt. Nr. 2388 an die Expedition der „Bad. Presse.

Konditorgehilfe.

Ein tüchtiger solider Konditorgehilfe zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. B4892 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Kleinstück wird gesucht. B4925
Karl Sulzer, Durlach.

Einen Schmied auf Hufbeschlag

sucht sofort auf **dauernde Stellung**
B4880 **Karl Brüderle,** 2.1
Huf- u. Wagenschmied,
Landau (Pfalz), Kl. Platz 6.

Ein **tüchtiger**

Hobler

zur Bedienung von größern Hobelmaschinen und

1 Bohrer

für eine Horizontal- und 1 Radialbohrmaschine bei gutem Lohn sofort in dauernde Stellung **gesucht.**

Maschinenfabrik G. Wittmer
Bannwald-Allee 40. 2389

Gesucht

auf sofort einen braven, fleißigen **Hausburschen** mit guten Zeugnissen.
J. Della Bona,
2432 Erbprinzenstraße 28.

Ein junger 2437

Hausbursche

wird gesucht zum sofortigen Eintritt.
Kühler Krug.

W. 5 tücht. **Büffetfräulein,**
2 junge **Kellnerinnen** für erste Restaurants,
1 **Hotelhaushälterin,**
1 **Privatzimmermädchen,**
1 **Kinderfrau**
sucht sofort und auf 1. März.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.
2456.2.1 Telephon Nr. 1534.

Sofort gesucht

nette Erscheinung zur Erlernung des Buffets für ein **Wiener Café.** Off. mit Photographie an 1332a.3.1
Wiener Café, Rastatt.

Gesucht zum 1. April anständiges

Mädchen

für Küche und Haus, und ein

Zimmermädchen

welches nähen und bügeln kann.
Offerten unter Nr. 1136a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Auf Anfang März ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen gesucht** für bessere bürgerl. Küche u. Hausarbeit.
B4765.3.2 **Mathystr. 5,** II.

Zum 1. April gesucht für einen kl., bess. Haushalt ein tücht., brav. u. fleiß.

Hausmädchen.

Nur solche mit vorzügl. Zeugnissen wollen sich am Sonntag nachmittag von 2—5 Uhr melden. 2454
Karlstraße 49a, II.

Jüngeres, anständig. **Mädchen sucht**
B4905 **Kuster, Herrenstr. 35.**

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges **Mädchen,** das auch etwas kochen kann, auf sofort gesucht.
Zu erfr. **Karlstr. 24,** II. B4939

Gesucht wird auf 1. März ein braves, fleißiges **Mädchen,** das kochen kann, in eine kleine Wirtschaft. Gute Behandlung. Lohn 20 Mk. monatlich. Zu erfr. bei Frau **Hahn,** Durlacherstr. 103, 1. St. B4900.3.1

Gewandtes zuverl. Mädchen

für Küche und Hausarbeiten für **1. März gesucht.** B4875
Erbprinzenstraße 11, II, Vordh.

Ein zuverlässiges, tücht. **Mädchen** zu kl. Familie per 1. März **gesucht.**
B4825 Mathystraße 7, part.

Ein reinliches fleißiges **Monatsmädchen** od. junge Frau wird **gesucht**
B4904 **Sommerstr. 16,** 2. St., links.

Stellen finden

4 Acquisiteure, Einkassierer, Kassenboten, Magaziniers,
1 Commis für Manufaktur,
2 Commis für Warengeschäft,
2 Commis für Kolonialwaren,
3 Verkäufer, hohes Gehalt,
4 Buchhalter, Reisende, B4943
2 Kontoristen für Oel und Fettw.,
2 Verkäuferinnen f. Manufakturw.
3 Verkäuferinnen für Kolonialw.,
3 Filialleiterin., Empfangsdam.
2 Kontoristinnen für sofort,
1 Buchhalterin, 1600 M. Geh., durch
Mathos & Konath, Stellennachw.,
Marienstr. 1, II., Ecke Bahnhofstr.

2 tüchtige, selbständige

Monteure,

sowie 2 tüchtige

Hilfsmonteure

sofort gesucht.
Wilh. Lipp,
Elektr. Werkstätte,
2379.2.2 **Lessingstr. 47.**

Jünger. reinlich. **Mädchen** für häusl. Arbeiten **gesucht.**
B4684.2.2 **Rudolfstr. 1,** 4. St. lks.

Maschinenmeister gesucht.

Ein im Accidenzdruck erfahrener Maschinenmeister kann sofort eintreten in der
Buchdruckerei F. Thiergarten
„Badische Presse".

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehle ich zur gefl. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen meine sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiss, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler.

E. St. **Junger Mann,** 24 J. alt, sucht Stelle als Magazinier, würde evtl. eine Zeit lang volontieren.

K. B. **Junger Kaufmann,** 19 J. alt, mit allen Kontorarb. vertraut. Kenntn. in doppelter u. amerik. Buchführg. etc.

H. Sch. **Junger Mann,** 16 J. alt, mit Kenntn. in doppelter, amerik. Buchführung, Maschinenschreiben, flotter Stenograph sucht Stellung als **Volontär.**

R. Sch. **Junger Mann,** 28 J. alt, aus der Ofenbranche u. Keramik; mit pa. Zeugnissen, besitzt Kenntn. in Buchführung (einf., dopp., amerik.) Stenographie etc. sucht Stellung auf Kontor oder Lager.

H. F. **Fräulein,** 16 J. alt, flotte Stenographistin (120—150 Silben p. Min.) u. Maschinenschreiberin, Kenntn. in einf. u. dopp. Buchführung. (Anfangsstellung).

W. L. **Fräulein,** 16 J. alt, flotte Stenographistin (120—150 Silben pr. Min.) und Maschinenschreiberin, gute Kenntn. in einf. u. dopp. Buchführung etc. (Anfangsstellung).

B. B. **Fräulein,** 18 J. alt, flotte Stenographistin (120—150 Silben per Min.) und Maschinenschreiberin, schöne Schrift, Kenntn. in einf. und dopp. Buchführung.

S. K. **Fräulein,** 18 J. alt, mit Kenntn. in einf. Buchführung, flotte Stenographistin (120—150 Silben) und Maschinenschreiberin.

L. Sch. **Fräulein,** 18 J. alt, mit geläufiger Schrift, Kenntn. in einf. u. dopp. Buchführung, gute Stenographistin (140—160 Silben) und Maschinenschreiben.

F. W. **Fräulein,** 16 J. alt, Kenntn. in einf. Buchführung, flotte Stenographistin (120—140 Silben) u. Maschinenschreiben. (Anfangsstellung).

E. J. **Fräulein,** 20 J. alt, flotte Stenographistin (120—150 Silben p. Min. und Maschinenschreiberin, Kenntn. in einf. Buchführung.

B. W. **Fräulein,** 27 J. alt, mit guten Kenntn. in Stenographie, Maschinenschreiben, einf. Buchführung etc.

M. G. **Fräulein,** 18 J. alt, mit guten Kenntn. in Stenographie (100—120 Silben p. Min.), Maschinenschreiben etc.

A. K. **Fräulein,** 21 J. alt, beherrscht Stenographie (100—120 Silben p. Min.) und Maschinenschreiben etc.

Ich bitte höfl. bei Bedarf um **Angabe obiger Chiffre,** erkläre mich jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden. 2470

Hochachtungsvoll ergebenst

Handelsschule „Merkur",
Leiter: **P. Glässer.**
Telephon 2018. **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 113.

Ein reinl. **Mädchen,** welches das Kochen nebenbei gründl. erlernen kann, findet sofort oder 1. März Stelle. Näh.
B4901 **Marienstraße 60,** II.

Zur Beaufsichtigung eines 3jähr. Kindes für die Nachmittagsstunden **Mädchen** gesucht, das etwas nähen kann. Vorstellung B4886
Kaiserstraße 82a, III, rechts.

Ein braves Mädchen,
welches die häuslichen Arbeiten versteht, findet bei kleiner Familie Stelle.
2401 **Kaiserstraße 81.**

Modes.

Zuarbeiterinnen und **Lehrmädchen** werd. gesucht.
A. u. M. Levinger Nachf.
Großh. Hoflieferantinnen,
2443 **Kaiserstr. 193,** II. 3.1

Monatsfrau für einige Stunden des Tages **gesucht.**
Sonntags frei. B4923.2.1
Rudolfstraße 17.

Monatsfrau gesucht

Näheres bei **F. Rott,** Klauprechtstraße Nr. 21. B4929

Eine pünktl. reinl. **Putzfrau gesucht.** (B4907) Kaiserallee 49, 3. St.

Junges Laufmädchen

sofort **gesucht.** B4902
L. Hitz, Kaiserstraße 183.

Lehrmädchen

aus guter Familie wird gegen Vergütung in ein feines **Engros- u. Detailgeschäft** zum Eintritt sofort gesucht. Schriftl. Offerten zu richten an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 2455.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für die Goldwarenbranche per sof. ges.
L. Schumacher,
2457 Waldstraße 53.

Schulknabe,

kräft., zur Besorg. von Kommissionen sofort gesucht bei **A. Reiser,** Chem. Waschanstalt, Markgrafenstr. 35. B4988

Stellen suchen.

I. Buchhalter,
absolut bilanzsicher, in sämtl. Buchhaltungsangeleg. durchaus erfahren, flotter Korrespond., Maschinenschreiber u. Stenograph, verh., **sucht** per 1. IV. Engagement. I. Zeugn. u. Referenz.
Offerten unter Nr. B4890 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Junger, verh. Kaufmann, mit Kenntnissen der Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine, **sucht** per 1. April **Stellung** nach Karlsruhe bei bescheid. Ansprüchen, ev. auch als Lagerist oder Werkmeister. Offerten unter Nr. B4848 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Saison-Stelle

suchen 2 Mädchen für **Zimmer** und **Servieren.** Photographie und Zeugnisse z. D. Auskunft B4938
Kaiserstr. 112, Hh. 3. St.

Junger verh. Kaufmann
schon längere Jahre in einem Baugeschäfte als Buchhalter tätig, der selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, **sucht** auf Frühjahr **seine Stellung zu ändern;** auch nach auswärts.
Offerten unter Nr. B4887 an die Expedition der „Bad. Presse".

Küchenchef,

gel. Konditor, verheiratet, mit besten Referenzen, **sucht Lebensstellung,** am liebsten in Sanatorium. Suchender würde auch geneigt sein, in seine Branche einschlagendes Geschäft zu übernehmen. Gefl. Off. unter B4888 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vertrauensposten

sucht verh. Mann, 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, als Bureaudiener oder Einkassierer. Kaution kann gestellt werden. 2.1
Gefl. Offerten unter B4849 an die Exped. der „Badische Presse" erb.

Solid., 28jähr. verh. Mann **sucht Arbeit** irgend welcher Art, würde auch Reparaturen u. Aenderung. in Herrenkleiderhandl. annehmen. Offert. u. Nr. B4933 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges Fräulein,

kaufm. gebildet, musik. und erfahren im Haushalt, wünscht auf 1. April d. Js. dementsprech. Stellung in gutem Hause. Familienanschluß erwünscht. Lage: Süddeutschland bevorzugt.
Offerten unter Nr. 1990 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Fräul., 17 J. a., Kenntnis in einf. Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschr., **sucht Anfangsstellung.** Off. u. Nr. B4883 an die Exp. der „Bad. Presse".

Perfekte Köchin sucht Stelle

Näheres unter **J. N.,** Winterstr. 29, Karlsruhe. B4926.3.1

Zwei Mädchen von 17 u. 21 Jahr., aus bess. Familie, welche schon gedient haben, **suchen** auf 1. April **Stelle** als Stütze der Hausfrau od. zweites Mädchen in kl. Familie. Am liebsten im Schwarzwald. Offerten unter Nr. B4845 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Ein jüngeres, braves **Mädchen,** das schon gedient hat, **sucht Stellung** auf 1. April. Näheres **Boeckhstraße 16,** parterre. B4921

Tüchtiges, braves **Mädchen,** in aller Hausarbeit erfahren, **sucht Stelle** für sogleich. B4906
Kronenstr. 31, 3. St.

Zu vermiethen:

Schöne 2 Zimmerwohnung

der Neuzeit entsprechend, mit Glasabschluß usw., ist Putlitzstrasse 26, 5. Stock, per 1. April zu vermieten. Preis 23 Mark per Monat. 2348.2.1

Näheres daselbst und im 1. Stock, links.

Laden zu vermieten. Ein gutes **Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft** in verkehrsreicher Lage ist per 1. April preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 2467 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Adlerstraße 40, nächst dem Bahnhof. B4897.3.1
Näheres im 3. Stock daselbst.

Durlacher Allee 65

ist auf 1. April im 2. Stock eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, geschlossener Veranda, Küche, Keller und Mansarde äußerst billig zu vermieten. 2223*

Bürklinstr. 11, 2. St., ist herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer mit Bad, sofort zu vermieten. B4824.2.2

Fasanenplatz 8 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres part. B4885

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B4477.10.2

Marienstraße 68a ist im 4. St. eine sehr schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April bill. zu vermiet. Näh. 2. St., r. B4924

Rudolfstr. 6 sind zwei schöne **Mansardenwohnungen,** 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. Zu erfr. part. B4899.3.1

Rüppurrerstr. 46 ist im 1. St des Seitenbaues eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. St. des Vorderhauses. 2442*

Scherrstr. 18 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. St. l. B4898.3.1

Westendstraße 47 ist auf **1. Juli** eine schöne **Wohnung,** enthalt. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, gedeckte Veranda, 2 Klosetts, 2 Mansarden, Anteil am Garten, elektr. Licht rc., zu vermieten. Zu erfrag. täglich v. 11—3 Uhr 1 Tr. h. B4871.3.1

Wielandtstraße 16 ist eine freundl. **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B4872

Eine schöne, heizbare, unmöblierte **Mansarde** ist auf sofort oder später **zu vermieten.** Anzusehen **Kaiserstraße 115,** I. B4881

Junger Kaufmann

findet **Kaiserstraße 64,** 4. Stock **möbl. bill. Zimmer.** B4874.2.1

Sofort ist gut möbliertes **Zimmer,** nach der Straße gehend, nächst der Hauptpost zu vermieten. Zu erfrag. Karlstr. 29a, 5. Stock. B4896

Schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** ist auf 1. März an einen besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Näheres
B4940 **Gottesauerstr. 16,** 4. St. r.

Ein großes **Parterre-Zimmer** mit Alkov und Küche ist zu vermieten. Zu erfragen **Zähringerstraße 37,** 2. Stock. B4873

Akademiestraße 46, 1. St., sind zwei gut möbl. **Zimmer** an einen oder zwei Herren zu vermieten. B4922

Durlacher-Allee 16, 3 Tr. hoch ist ein gut möbliertes
Zimmer,
mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. B4894

Erbprinzenstr. 34, II., nächst der Hauptpost, ist ein **Wohn- und Schlafzimmer,** gemütlich, gut möbliert, wegen Versetzung bei Beamten-Witwe zu vermieten. B4286.6.6

Friedenstr. 23 ist im 2. Stock ein 2fenstriges, gut möbl. **Zimmer** per 1. März zu vermieten. B4895

Herrenstr. 15, II., sind ein kleineres **Wohn- u. Schlafzimmer** sowie ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B4946

Kaiserstr. 33, III., Vorderhaus, ist ein unmöbliertes **Zimmer** sogleich oder später bei einer älteren, alleinstehenden Witwe zu vermieten. B4882

Kaiserstraße 187, 3 Tr. ist ein sehr gut möbliertes **Zimmer,** sowie ein hübsches **Mansardenzimmer** abzugeben, ev. mit Pension. B4937

Leopoldstraße 11 ist im Hths., part., ein möbl. **Zimmer** mit separatem Eing. auf 1. März zu vermieten. B4931

Ludwig-Wilhelmstr. 11, 1. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sof. zu vermieten. Preis Mk. 18 mit Frühstück. B4840

Zähringerstr 49, I ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. **A. Sch.** B4893

Zirkel 14, 3. Stock ist ein großes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Balkon, eventl. mit Klavierbenützung, gut möbl., ebenso ein einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Anzusehen mittags von 12—2 Uhr. B4941

Zu miethen gesucht.

Gesucht

wird ein möbliert. **Zimmer,** ev. mit Pension, in der Weststadt von einem besseren Herrn. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4842 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 3. d. Mts., nachmittags nach 3 Uhr, wurde zu Karlsruhe beim Karlstor (Ecke Karl- und Sophienstraße) von einer Droschke ein alter Herr überfahren, so daß dieser an den Folgen starb.

Noch nicht vernommene Zeugen der Vorgänge beim Karlstor werden gebeten, mir, der Polizei oder der Gendarmerie Mitteilung zukommen lassen zu wollen. 2438.2.1

Karlsruhe, den 13. Februar 1906.

Der Gr. Untersuchungsrichter I.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Karlsruhe werden mit Ziel auf 1. Nov. 1906 versteigert:

I. Montag den 19. Februar 1906 vormittags 9 Uhr

in Kleinrüppurr (im Schloßsaale) aus Distrikt Forstlach:

5 Sägeichen und 1 Wagnereiche, 2 Wagnereschen und 1 Sägiffe, 2 Eschenstangen, 2 eichene, 12 erlene und 3 Akaziennutzholzrollen, 82 hainbuchene, 24 eichene und 60 gemischte Brennholzstere, 1000 buchene und 325 gemischte Normalwellen, 1300 gemischte Prügelwellen, 3 Lose Abraum;

aus Distrikt Sallenwäldle (Stadtgarten):

1 Sägbuche, 2 Eichen mit 1 m und 97 cm Durchmesser, aber etwas wurmstichig, 3 Werkholzeichen, 1 Sägpappel, 1 Erle, 15 Ster buchenes, eichenes und birkenes Scheitholz (zum teil anbrüchig);

II. Dienstag den 20. Februar 1906 um 9 Uhr

im Saale der Krone in Eggenstein aus Distr. Neupforzerkopf, Abt. 2:

7 eichene, 7 eschene, 5 ruschene und 6 Ahorn-Werkholzstämme, 4 Ahorn-Nutzholzstere, 156 harte, 20 gemischte und 15 weiche Scheit- und Prügelholzstere, 8 Ster Stockholz, 1850 gemischte Wellen und 3 Lose Abraum;

III. Mittwoch den 21. Februar 1906 um 9 Uhr

im Adler in Forchheim aus Distrikt Kastelwörth, Schlag 26:

22 Wagnereschen, 2 Ahornstämme, 1 eichener, 1 eschener u. 5 Ahornnutzholzster, 150 Ster hartes u. 92 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 18 Ster Stockholz und 1675 gemischte Wellen und 2 Lose Abraum;

auf der neuen Weglinie an dem alten Federbach in Kastelwörth;

19 Säg- und Wagnereichen, 5 Hainbuchen II., 15 Eschen II. und III., 5 Ruschen I. und II., 1 Ahorn II., 2 kanad. Pappeln I. und II. Klasse, 4 eichene Nutzholzstere, 110 harte, 12 gemischte und 14 weiche Scheit- u. Prügelholzstere, 975 gemischte Wellen.

Das Holz wird vom Forstschutzpersonal an den Versteigerungstagen vorgezeigt.

Zusammenkunft jeweils halb 8 Uhr zum Distr. Forstlach am Rüppurrer Bahnübergang, zum Distr. Neupforzerkopf am Hafen in Leopoldshafen, zum Kastelwörth am Forstwartshaus in Forchheim. 2377

Oberweier.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberweier** bei Ettlingen versteigert am

Dienstag den 20. Februar d. Js.

in ihrem Gemeindewald:

23 Buchen I. Kl. von 2,42 fm abw., 1 Eiche I. Kl. mit 2,49 fm, 12 Wagnereichen, 9 Pappeln von 0,85 fm abw., 7 Forlen I. und II. Kl. von 2,07 fm abw., 1 Esche, 23 tannene Baustangen I. Kl. und 44 dto. II. Kl., 118 Stück tannene Hopfenstangen I., 117 dto. II., 195 dto. III. und 165 dto. IV. Kl., sowie 7 Stück Akazien u. 4 Stück eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft vormittags ¾10 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Weber. 1297a2.1

Allgäuer Käsegroßhandlung

sucht für den Vertrieb ihrer Limburgerkäse tüchtige, bei besseren Detailisten gut eingeführte

Vertreter

in Württemberg, Baden und Rheinpfalz. Gefl. Offerten unter **M. O. 8065** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. 1302.2.1

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.

Direktion J. Raimond.

Donnerstag den 15. Februar 1906:

Letzter Tag

der grossen internationalen Wettfechten-Konkurrenz

Doppelwettkampf auf Floret

zwischen dem Universitätsfechtmeister **Schulz** aus Stuttgart und dem Fechtmeister **Girardi** aus Berlin **gegen** den Championfechter d. Welt **„Sullivian“** (zwei Fechter zu gleicher Zeit gegen Sullivian)

Schwerer Säbelkampf

zwischen Universitätsfechtmeister **Schulz** aus Stuttgart gegen den Championfechter **„Sullivian“** 2414

Letztes Auftreten des z. Zt. engagierten Künstler-Personals

Freitag den 16. Februar 1906:

Vollständig neues Programm.

Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.

Donnerstag den 15. d. M.:

5. großes, humoristisches, karnevalistisches

Konzert

ausgeführt von einer starken Abteilung der Kapelle des **1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.**

Grosse Solo-Vorträge

auf Klarinette, Trompete und Posaune. 2306

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zur goldenen Kanone.

Donnerstag den 15. Februar, abends 8 Uhr: B4917

Grosses KONZERT.

Künstler I. Ranges **Bodenseer** **2 Damen 3 Herren.**

Zum Besuche ladet höflichst ein **J. Enz.**

Teigwaren und Dürr-Obst.

Bruch-Maccaroni Pfund 21 Pfg.

soweit jeweils Vorrat,

Maccaroni 3, dick . . Pfd. **26** Pfg.
Maccaroni 1, dünn . . „ **30** „
Gemüse-Nudeln Pfd. von **25** Pfg. an
(breite, Hausmacher)

Neue Zwetschgen:

französische p. Pfd. v. **16** Pfg. an
bosnische, mittelstückig „ „ **20** „
„ großstückig „ „ **25** „
„ größtstückige „ „ **30** „
Kranz-Feigen . . . . Pfd. **23** Pfg.
Birnschnitze . . . . . „ **18** „
Dampfäpfel . . . . . „ **60** „
Mischobst Pfund 30 und 40 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

NB. **Unsere Geschäfte schließen abends 8 Uhr** (ausgenommen Samstags). 2204.2.1

! Tafelobst !

ff. Tiroler Aepfel, wie **Edelrot, Rosmarin, Spitzlederer, ff. ital. Annekeäpfel** und noch andere Sorten empfiehlt 2431

Südfrüchtenhandlung J. Della-Bona

Erbprinzenstraße 28. — Telephon 1574.

Anläßlich des **heute Donnerstag Abend** im **Großherzogl. Hoftheater** stattfindenden **Gastspiels Junkermanns: Onkel Bräsig,** Lebensbild nach **Fritz Reuters „Stromtid“** empfehlen wir:

Fritz Reuters sämtliche Werke.

2 Bände eleg. geb.

Groß-Lexikon-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen

nur Mk. 3⁵⁰

nach auswärts Mk. 4.— franko.

Expedition der „Bad. Presse“.

Entlaufen

ein **Dackel,** auf den Namen „Waldi“ hörend. Wiederbringer erh. Belohn. B2441 **Schillerstraße 56,** I.

Geld bis zu 300 Mk. gibt diskret u. schnellstens, evtl. ohne Bürgschaft bei ratenweis. Rückzahlung. Selbstgeber **Irmler, Berlin,** Gitschinerstr. 92. Für reelle Bedien. bürgt mehrj. Besteh. 1507a

---

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum hiesiger Stadt, Kunden und Freunden unseres Geschäfts die ergebene Mitteilung, dass wir das von unserer verstorbenen Mutter unter der

Firma Joseph Held Wwe., Baugeschäft, dahier

betriebene Geschäft unter heutigem übernommen haben und dasselbe in unveränderter Weise wie unterzeichnet weiterführen werden. Langjährige Tätigkeit in dem bisherigen Geschäft, wie auch reiche Erfahrungen setzen uns in den Stand, allen Anforderungen, die sowohl in technischer wie auch praktischer Beziehung gestellt werden können, gerecht zu werden.

Wir bitten, das der seitherigen Inhaberin geschenkte Vertrauen gütigst auch uns zuwenden zu wollen und empfehlen uns

Hochachtend

Joseph & Otto Held, Bau- und Zementgeschäft,

Inhaber: Joseph Held, Architekt; Otto Held, Bauunternehmer.

Bureau: Marienstrasse 63.

Karlsruhe, den 12. Februar 1906. 2413.2.1

Donnerstag und Freitag früh treffen lebendfrisch ein:

Holl. Angelschellfische,
„ Kabelian,
„ Bratschellfische,
„ Merlans,
Nordsee-Schellfische,
„ Kabelian,
Ost. Soles,
Ost. Turbot, 2469
Rotzungen, Schollen,
frisch ger. Stockfische
per Pfd. **25** u. **30** Pfg.
ff. Flußzander, Weserfalm, leb. Forellen, Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien 2c.
Rheinbackfische
per Pfd. **30** Pfg.

empfiehlt

Carl Pfefferle,

Erbprinzenstr. 23.

Telephon 1415.

Apfel-Wein

garantiert rein

per Ltr. **26** u. **28** ₰

Karl Ihli, Apfelweinkelterei,

6.6 **Achern** (Baden). 9632a

Heute frisch eintreffend:

Schellfische

großmittel

per Pfund **42** Pfg.

Prima gewässerte

Stockfische

per Pfund **25** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen. 2463

Apfelsinen

10 Pfd. Blut 2.90, 40 Pfd. Mk. 10.50 franko gegen Nachnahme. 1226a6.2

Giov. Spanghero. Triest.

Ia. Mohn-Oel

offeriere infolge alter, **billiger** Abschlüsse. Wiederverkäufern sehr vorteilhaft.

Fritz Leppert,

3.2 **Karlsruhe.** 2329

Ia Emmenthaler Käse

empfehle Wiederverkäufern und Wirten bei einigen Pfunden per Pfd. **80 Pfg.**

Ia echten Münsterkäse

bei Laib per Pfd. **75 Pfg.**

Fritz Leppert,

2451 **Karlsruhe.**

Heirat.

Kaufm., 45 Jahre, Gehalt M. 3000, sucht Lebensgefährtin. Damen gesetzt. Alters, Witwe nicht ausgeschlossen, belieben Offerten unter **F. K. 4096** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** zu senden. Diskretion sicher. 2461

Heirat.

Ein **selbständiger Kaufmann,** 50 Jahre alt, protestantischer Konfession u. sehr fesche repräsentable Erscheinung, in München ansässig, wünscht sich nochmals glücklich mit vermögender Dame nicht unt. 40 Jahren zu verheiraten.

Diskretion Ehrensache, Vermittler verbeten.

Offerten unter Nr. B3833 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Geschäftsmann, Witwer, in mittleren Jahren, streng solid, mit größ. Geschäft u. gutem Einkommen, wünscht zwecks späterer Heirat mit gebild. kathol. Fräulein, vermögend, oder Witwe ohne Kinder, nicht unter 35 Jahren, welche im Haushalt erfahren, sparsam und gutmütigen, anspruchslosen Charakters ist, in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerte mit Angabe der näheren Verhältnisse und beigelegter Photogr. unter **F. K. 4087** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** i. B. Diskretion verlangt und zugesichert. Anonymes zwecklos. Vermittlung verbeten. 2259.2.2

Heirat wünscht jg. Frl. 200000 M. Vermög. spät. gr. Erbsch. m. charaktervoll. Herrn, w. a. oh. Verm. Off. **„Ideal“, Berlin C. 25.** 1191a2.2.

Gesucht

auf sofort oder später auf prima Objekt, geschätzt 92,000 Mk.,

II. Hypotheke

zur Ablösung von 15,000 Mark von 67—82,000 Mark. Dreifache Sicherh. Jährl. pünktl. Zinszahl. nachweisb. Offerten unter Nr. 1106a an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeb. 3.3

Wer leiht einem Fräulein sofort **25—30 Mk.?** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 600 hauptpostl. **Karlsruhe** erb. B4914

Verloren!

Samstag abend wurde auf der Kaiserstraße zwischen Herrenstr. und Marktplatz ein schwarzer

Federnfächer

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei B4918

Friedrich Blos, Hoflieferant, Kaiserstraße 104.

Sichere Existenz.

Einem jg. Kaufmann **(Drogist)** wäre Gelegenheit geboten, durch Uebernahme eines kleinen **Drogen-Geschäftes** sich sichere Existenz zu gründen. Gefl. Offerten unter 2468 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maskenkostüm, eleg. (Rumänierin) ist billig zu verkaufen od. zu verleihen. B4780 **Luisenstr. 39,** 2. St.

Eine gut rentable **Bäckerei mit Weinwirtschaft** wird, wenn möglich, auf 1. April zu **mieten,** unt. günstigen Bedingungen auch z. **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr B4822 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wellblechhütte, gebraucht, ca. 2 m 50 cm lang, 2 m breit und 2 m hoch, am liebsten mit nur 3 Wänden **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4891 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Alte Zylinderhüte

sof. **zu kauf. gesucht. Adlerstr. 22,** Querbau 2. St., 2—8 Uhr. B4815

Bäckerei.

In einem über 4000 Einwohner zählenden Fabrikorte bei Bruchsal ist ein **schönes, neues Anwesen** mit sehr gutgehender Bäckerei (worin tägl. 3—4 mal gebacken), für 15000 ℳ mit 100 Ster Holz und Mehlvorrat, Familienverhältnissehalb. **zu verkaufen.** Anzahlung 3—4 Tausend Mark.

Offerten unter Nr. B4736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Für Brautleute

ist eine kompl. **Aussteuer,** besteh. aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 450 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B4716 **Waldstraße 22, Laden.**

Ein schönes **Piano,** ein **Musik-Automat** nebst 12 Platten und eine **Violine** sind bill. zu verkauf. B4927 Markgrafenstraße 36, Hths., II.

Billig zu verkaufen 1 vollst. Bett, 1 Chiffonnier, 1 Küchenschrank. B4904 Durlacherstraße 63, parterre, links.

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B4935 **Douglasstraße 30,** part.

Gut erhalt., 2sitzig. **Sportwagen** ist billig zu verkaufen. B4928 Ludwig-Wilhelmstr. 7, IV., rechts.

Ambos

ein kleiner, **Richtplatte** und versch. **Schlosserwerkzeug** bill. zu verkauf. B4863.2.1 **Fasanenstr. 38,** 2. St.

---

2 Hochzeits-Anzüge, sowie **2 Sacco-Anzüge** u. ein groß. **Gehrock** sind billig zu verkaufen. B4930 Schwanenstraße 27, II., links.

Zwei eleg. Maskenkostüme, Pierette und Japanerin, sind sehr billig zu verkaufen; ebendaselbst ist ein 3teiliger **Bücherständer,** sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. B4878 **Adlerstr. 44,** 2. St.

Elegantes Maskenkostüm,

Schmetterling, 1 mal getragen, bill. zu verkaufen. B4877.2.1 **Zähringerstr. 28,** 2. St. bei Ruf.

E. neues **Maskenkostüm (Gigerl-Dame)** ist **zu verleihen.** B4912 **Waldhornstraße 25** (Café).

Wegen Trauerfall ist ein neuer, eleganter, schwarzer **Domino** (plissiert) billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Kaiserstr. 167,** Plissée-brennerei **A. Stützer.** B4915

Echter türkischer **Bodenteppich** für **16** Mark **zu verkaufen.** B4947 **Kapellenstr. 2,** 4. St. lks.